

Der Fußball-Hunnen



Endlich Winterfreuden für die Jugend

Kreismeister 1933 stellen sich vor

Der Meister des 12. Kreises

Fr. T. Danzig-Langfuhr

Von links nach rechts: Krzywinski 2, Krzywinski 1, Zelewski, Wodetzi, Borchert, Bertram, Klatt, Weiß, Poerschke, Rexin, Wiens



Knapp ein Jahrzehnt ist es her, daß das Fußballspiel auch im Übungsbetrieb der damals bestehenden Arbeiterturnvereine des Freistaates Danzig aufgenommen wurde. Die Freie Turnerschaft Langfuhr, die in diesem Jahr zum zweitenmal seit ihrem Bestehen den Kreismeister des 12. Kreises stellt, war damals noch nicht dabei. Erst später in den Jahren 1924 bis 1929, als die Arbeiterbewegung Danzigs, durch die wirtschaftliche und politische Entwicklung begünstigt, Einfluß auf die staatliche Entwicklung des Freistaates gewann, erlebte auch die Arbeiterfußballbewegung einen schnellen Aufstieg. Überall entstanden neue Vereine und Abteilungen. Zu den ersten gehörte die Fußballabteilung der Fr. T. Langfuhr. Die günstige Lage des Vereins, in einem Vorort Danzigs, der in den Nachkriegsjahren durch eine umfangreiche Baupolitik eine starke Bevölkerungszunahme zu verzeichnen hat, ermöglichte ein schnelles Anwachsen der Vereinsbewegung und damit verbunden eine Steigerung des technischen Könnens auf allen Gebieten. So hat die Fr. T. Langfuhr auch eine Turnabteilung, die mit zu den besten des Bezirks zählt. In der Spielbewegung steht der Verein an erster Stelle im Bezirk. Nicht nur daß seit einigen Jahren die 1. Fußballmannschaft ständig den Bezirksmeistertitel errang, auch bei den Handballspielern stellt der Verein in diesem Jahr den Kreismeister. Erwähnenswert ist dabei, daß in der Handballmeistermannschaft auch einige Spieler mitwirken, die zum Stamm des Kreismeisters im Fußball gehören. Ebenso konnte der Verein seit Bestehen der Eishockeyserie 1931 und 1932 auch in dieser Sportart den ersten Platz belegen. Daß auch hier Fußballspieler mitwirken, sei ebenfalls mit angeführt.

Die erste Fußballmannschaft errang seit 1929 ständig den Bezirksmeistertitel des 3. Bezirks. Im Kreisendspiel unterlag die Mannschaft 1929 gegen Vorwärts Königsberg. 1930 aber wurde es anders. Langfuhr schlug den Vertreter aus der Pregelstadt; auch bei den Verbandsspielen machte die Mannschaft durch einen Sieg über Weißwasser (16. Kreis) von sich reden. Im Endspiel mußte sie die Überlegenheit von Luckenwalde (1. Kreis) anerkennen, 1931 brachte

es Langfuhr wiederum bis zum Endspiel um die Kreismeisterschaft, doch blieb diesmal Ponarth-Königsberg Sieger. Und 1932! Der Jahresabschluß der Elf weist 25 Spiele aus. Davon wurden 18 Spiele gewonnen, 4 endeten unentschieden und nur 3 Spiele gingen verloren. Das Torverhältnis beträgt 130:40. In der Mannschaft wirken eine Reihe Spieler mit, die bereits in der Jugendmannschaft gespielt haben. 9 Spieler waren schon dabei, als 1929 zum erstenmal die Bezirksmeisterschaft errungen wurde. Der älteste Spieler ist der 32 Jahre alte Mittelläufer Krzywinski I. Mit seinen beiden Nebenspielern Poerschke (links) und Zelewski (rechts) verfügt die Mannschaft über eine Läuferreihe, deren Ausdauer viel zu den Siegen beigetragen hat. In der Angriffsreihe, Bertram (links) — Borchert — Wodetzi — Rexin — Weiß (rechts), sind alle fünf Spieler erfolgreiche Torschützen. Ein hervorragender Spieler ist der kleine Torhüter Krzywinski II. In der Verteidigung Klatt (rechts) und Wiens (links) stehen zwei sichere Abwehrspieler.

Nicht nur Danzig, sondern der ganze 12. Kreis weiß, daß die Vertretung des 12. Kreises bei den kommenden Spielen um die „Ostdeutsche“ bei der Fr. T. Langfuhr gut aufgehoben ist. Während die Fußballgemeinde des staatlich vom Bund getrennten 3. Bezirks wieder ein Spiel in Danzig sehen möchte, ist es der Wunsch der Mannschaft, in diesem Jahr auch einmal nach auswärts zu fahren. Hoffen wir, daß sich beides verwirklichen läßt.

Herbert Schönnagel.

Sptfr. Bernburg Meister des 2. Kreises



Sieger in den Kreismeisterschaftskämpfen: Herta Luckenwalde — Sptfr. Bernburg — Neckargartach — Frankfurt-Bornheim, Dietzenbach — Eintracht Kassel, Osterrode. Die Verlierer: Normannia Berlin — Fortuna Barleben — Schwenningen — Naunheim, Frankfurt Bockenheim — Besse — Eschwege. Geteiltes Leid, halbes Leid: Dortmund-Eving — Bochum-Stiepel, Porta Neesen — Nienburg.

Während die Reaktion hinter verschlossenen Türen um Ministerposten kühndelt und die Tageszeitungen aller Richtungen um die Listen der künftigen Volksführer Rätsel lösen, geht das Sporttreiben lustig weiter. Die andere Seite will anscheinend keinen Zusammenhang zwischen sich und den politischen Tagesfragen kennen, obwohl ihre Mitglieder ihre Auswirkungen täglich spüren. Die Arbeitersportler stellen sich nicht so weltfremd ein und haben für die Wechselbeziehungen zwischen Sport und Politik nicht nur Schreibtischbegründungen, sondern tatsächliche Beweise in Hülle und Fülle zur Stelle. Sie kennen ihre Pflicht und fehlten gestern auch nicht beim gewaltigen Aufmarsch der Eisernen Front in Berlin, die unter der Parole „Gegen die Provokationen der Nationalsozialisten und gegen Millionengeschenke an die Junker, für Demokratie und Sozialismus“ stattfand. In der Reichshauptstadt fand auch das große Hallensportfest der Brandenburger Arbeitersportler mit großem Erfolg statt. Der Spielbetrieb stand wieder unter dem Zeichen der Kreismeisterspiele. Zu den schon ermittelten 5 Kreismeistern gesellte sich gestern der Mitteldeutsche Meister Sportfreunde Bernburg. Die Magdeburger sind um eine

Enttäuschung reicher. Der übliche Spielbetrieb litt im großen und ganzen unter schlechten Bodenverhältnissen. Während die Wasserkante Tauwetter meldet, berichten unsere Mitarbeiter aus Südbayern und den schlesischen Bergen von großer Kälte. Hoffentlich ist uns der nächste Sonntag günstig gesinnt, denn er bringt wichtige Entscheidungen in den Kreismeisterspielen: Nordbayern und Württemberg wollen ihre Kreismeister ermitteln, Sachsen und Rheinland-Westfalen beginnen mit der Schlußrunde.

Der Höhepunkt der Kämpfe um die Kreismeisterschaft rückt näher. Der gestrige Sonntag brachte in 7 Kreisen wichtige Vorentscheidungen und in Magdeburg den Abschluß der Meisterschaft des 2. Kreises. Die unglücklichen Magdeburger hatten wieder das Pech, daß ihnen im letzten entscheidenden Spiel das Glück nicht treu blieb. In Berlin-Brandenburg ermittelte das Treffen Herta Luckenwalde — Normannia den einen Gegner für das Endspiel gegen Adler 08 am 19. Februar. Mit 2:0 errang Herta dieses Ziel. In der Nordmark war Ruhe. Der kommende Sonntag sieht Union Neumünster und ATV. Schwartau im Kampf. In Sachsen war gleich-

falls Ruhe. Die drei Endbewerber sind ermittelt und werden nun Sonntag nach Sonntag der Öffentlichkeit vorgestellt. Den Anfang machen am Sonntag in Leipzig der Leipziger Meister VfK. Südwest und der Erzgebirgsmeister Sturm Gornsdorf. Man sagte einmal, daß die Gornsdorfer die beste Stürmerreihe aller Sachsenmannschaften hätten. Wenn sich das bewahrheitet, ist ein schöner und spannender Kampf mit einem nicht vorauszusagenden Ausgang zu erwarten. In Rheinland-Westfalen spielten Dortmund-Eving und Bochum unentschieden 1:1, obwohl die gesetzliche Verlängerung in Anspruch genommen wurde. Nun soll der Meister der Westfalengruppe durch einen weisen Spruch der Kreisleitung bestimmt werden. Es wird auch höchste Zeit, denn am Sonntag beginnt bereits die Endrunde, die in Köln Köln-Nord und Spvg. Essen, in Wuppertal Elberfeld-Sonnborn und den noch zu bestimmenden Westfalenmeister zusammenführt. In Nordbayern steigt der Schlussspiel zwischen Nürnberg-Gostenhof und Bayreuth-Altstadt, der, gemessen an den Meisterschaftsspielen der Vorjahre, in Nürnberg wieder ein volles Haus bringen wird. In Württemberg siegte erwartungsgemäß Neckargartach über den Schwarzwaldmeister Schwenningen. Schon am kommenden Sonntag steigt in Feuerbach das Endspiel zwischen Stuttgart-Ost und Neckargartach. In Hessen-Nassau gab es in den Spielen der Kreisgruppenmeister eine saftige Überraschung. Frankfurt-Bornheim schlug den Spitzenführer Naunheim 3:1. Dietzenbach rückte durch einen 2:0-Sieg über Frankfurt-Bockenheim dem Tabellenführer bedenklich nahe. Nordwestdeutschland hat stark unter der Grippe zu leiden. Das Spiel Nordhorn-Bielefeld mußte deshalb ausfallen. Porta-Neesen hoffte die Meisterschaft der Südgruppe zu erringen, mußte sich aber mit einem 2:2 gegen Nienburg zufriedengeben. Der Kreis Kassel-Südhannover setzte seine Kreismeisterschaft fort. Eintracht Kassel sicherte sich die Teilnahme am Endspiel durch einen 10:3-Sieg über Besse. In der anderen Gruppe gewann diesmal zur Abwechslung nicht Eschwege, sondern Osterode. Es ist ein Entscheidungsspiel notwendig, das schon am Sonntag in Kassel stattfindet. Der Kreis Südbayern pausiert schon zwei Sonntage. Er wird in Kürze als seinen Kreismeister die Freie Turnerschaft München anzeigen. — Alles in allem genommen ist der kommende Sonntag ein Tag wichtiger Entscheidungen im Meisterschaftsbetrieb der Arbeiterfußballer.

Vom Strand der Spree

Herta Luckenwalde im Endspiel

Herta Luckenwalde — Normannia 2:0 (0:0). Wenn auch durch den Aufmarsch der Eisernen Front viele Freunde des Arbeitersports im Innern der Stadt zustrebten, so wohnte doch eine große Zuschauermenge dem Vorschlußspiel um die Kreismeisterschaft bei. Die „Oppo“, die in Teltow besonders groß ist, hat eine sehr starke Abordnung entsandt. Soweit es aber überhaupt zu rodnischer Betätigung dieser Gruppe kam, erbrachte sie nur den Beweis, daß ihr zwar die Regeln des Anpöbelns, nicht aber die Regeln des Fußballspiels geläufig waren. Das Spiel brachte eine Überraschung insofern, als Normannia versagte. Solange die Lichtenberger bei ihrem flachen Spiel blieben, waren sie leicht überlegen, wenn auch bei einem Durchbruch Herta nur durch Handabwehr um den Führungstreffer kam, nachdem der Elfmeter verschossen wurde. Herta spielte einfacher, aber weitmaschiger und erreichte damit, daß die Mannschaft Normannias auf allen Posten, zumal bei dem schweren Boden, sehr schnell ermüdete. N.s Sturm arbeitete zwar zahlreiche Torgelegenheiten heraus, lief sich aber infolge übertriebenen Zuspiels immer wieder fest. Schüsse sah man fast gar nicht. Die Tore für Herta ergaben sich aus einem Durchbruch der Mitte und aus einer verwandelten Ecke. Möglich waren sie nur durch ganz grobe Deckungsfehler. Zum Schluß verteidigt Herta stark, hart und mit viel Glück. Die Mannschaft mit der größeren Spielerfahrung und mit der besseren Taktik hat gewonnen. Normannia spielte zu schön, um zu gewinnen.

Weitere Berliner Spiele. Unter der großen Kundgebung im Lustgarten litten naturgemäß auch die übrigen Freundschaftsspiele. Ein Teil fiel ganz aus, bei den anderen waren die Zuschauerzahlen gering. Spielvereinigung Ost — BSV. 31 2:2 (1:0). Dem Spiel der VBB-Spiele keine Beschäftigung hatten. Sie werden nicht enttäuscht gewesen sein, denn das Spiel war sehr gut. Osts leichte Überlegenheit führt bis zum Wechsel zu einem Tor, dann wird BSV. bedeutend schneller und besser. Die Führung wechselt, aber Ost gleicht zum Schluß aus. Butab — Rathenow 4:2 (2:0). Rathenow spielt reichlich hoch und zeigt ein typisches Stoß- und Laufspiel, wodurch Butabs Verteidigung öfter in Verlegenheit gerät. Die Techniker bleiben aber bei ihrem flachen Spiel, ihre Tore sind restlos gut durchdacht. Nowawes 94 — Britz 88 6:2 (4:1). Britz war überraschend schwach. Nowawes ist dauernd überlegen und sieht die ganze Angelegenheit als ein Übungsspiel an. Volkssport Weißensee — Nord 4:1 (1:1). Weißensees Mannschaft hat nach dem Zusammenschluß erheblich an Spielstärke gewonnen. Nords Niederlage war kein Zufall, sondern das Ergebnis eines zweckmäßigen, ungekünstelten Spiels der Platzherren. Nords Torwächter hielt bis zum Wechsel das Spiel. Schöneberg — Brieselang 6:3 (2:1). Wir bringen das Spiel nur, um den Genossen beider Mannschaften zu sagen, daß man mit solch hartem Spiel zumal auf hartgefrorenem Boden keine Körperkultur treiben kann. — Weitere Ergebnisse: Saxonia — Kaulsdorf 8:2. Alemannia 22

gegen Rot-Weiß 6:0. Volkssport Neukölln — Eiche Cöpenick 6:2. Spvg. Ost 2 — BSV. 31 2:2:1. Butab 2 — Freiheit Rathenow 2 3:0. Alemannia 2 — Rot-Weiß 2 5:1. Fichte Jgd. — Teltow Jgd. 3:0. Wilmersdorf Sch. — Vorwärts 31 Sch. 2:0.

Durch die Rathenower Brille. Der kalte Ostwind und hartgefrorene Boden brachten es mit sich, daß ein Teil der Mannschaften unvollständig antrat und demzufolge auch die Ergebnisse zu bewerten sind. Brieselang zeigte sich von der besten Seite und mit 7:0 mußte Charlottenburg deren Überlegenheit anerkennen. Freiheit Rathenow war über Groß-Wudicke mit 2:1 erfolgreich. Rathenow-Süd nutzte den spielfreien Sonntag aus und warb mit 2 Mannschaften in dem schwarzen Kyriz für die Idee des Arbeitersports. Ergebnisse? Dahmsdorf festigte seinen guten Ruf in der Lehniner Gruppe und bezwang Schwina 6:0. Radeb sicherte sich ebenfalls einen leichten Sieg über Brandenburgs 3. Klasse 3:0. Lehnin und Schenkenberg 2 trennten sich unvollständig mit 1:0 für Schenkenberg. Weitere Ergebnisse: Brieselang 2 — Drewitz 3:2. Spandau 25 2 — Wilmersdorf 2 1:6.

Vom Nuthestrand. Volkssport leistete sich den Scherz und trat mit Ersatz gegen Weißensee an, um 6:0 zu verlieren. Ein torreiches Treffen lieferten sich Minerva 28 und Kickers. Ergebnis 4:4. Die Teltower blieben mit 1:0 knapper Sieger über Einigkeit Staaken. Mit 2:1 blieb auch Wilmersdorf über Spandau 25 siegreich. Vorwärts 31 stellte erneut seine Spielstärke unter Beweis und schlug Charlottenburg 3:1. Rot-Weiß Neukölln zog gegen Blau-Gelb mit 2:0 den kürzeren. Luckenwalde 3 behielt gegen Woltersdorf knapp mit 1:0 die Oberhand. Der Bezirksmeister Herta erzielte gegen Luckenwalde 2 nur ein 0:0-Ergebnis. Die Trebbiner, die am Vorsonntag gegen Herta 5:0 siegreich waren, kamen mit Ersatz nach Luckenwalde, um sich von Luckenwalde 1 mit 6:2 schlagen zu lassen. Am Montag, dem 23. 1. 1935 fand in Berlin eine von der Kreisleitung einberufene Sitzung statt, um die Neuköllner Verhältnisse zu klären. Es wurde ein Beschluß gefaßt, der bestimmt geändert werden muß, wenn die Fußballbewegung im 4. Bezirk nicht zerschlagen werden soll.

Mitteldentscher Sonntag

Sportfreunde Bernburg nach Verlängerung glücklicher Kreismeister! Barleben unterlag 1:2. Ein Entscheidungskampf mit wenig meisterhaften Leistungen. Mäßiger Schiedsrichter, aber sehr guter Besuch. 3500 Zuschauer

Alle Voraussetzungen für einen Großkampf waren gegeben. Von 18° unter Null war das Thermometer bis auf den Nullpunkt emporgeklüffert. Völlige Windstille und Sonnenschein, dazu ein trockenes Spielfeld gaben einen prächtigen Rahmen. Alles wäre in Ordnung gewesen, wenn? Das Spiel enttäuschte. Nicht daß es am Tempo und Kampfgeist mangelte. Eine Aufgeregtheit hatte sich der Spieler bemächtigt, die während der ganzen 99 Minuten nicht wich. Überraschend das Versagen von Fortuna Barleben. Wo war der ängstliche Drang nach vorn im Sturm? Nichts von alledem war zu finden. Die Spielweise, die der Elf in letzter Zeit die großen Erfolge gebracht hatte, wurde vollkommen außer acht gelassen. Statt dessen versuchte man sich, jeder für sich, in nutzlosem Innenspiel. Von der vielgerühmten Schußkraft war nichts zu spüren. Kaum einen schweren Ball hatte der Tormann der Bernburger zu halten, obwohl hier gerade die schwächste Stelle war. Als Bestes kann noch die Hintermannschaft bezeichnet werden, der keinerlei Fehler unterlief. Auch die Arbeit der Läuferreihe war noch zufriedenstellend. Sportfreunde Bernburg hielt das was man von der Mannschaft erwartete. Ganz überragend beide Verteidiger und der Mittelläufer, die das Spiel hielten. Der Sturm war dem der Barleber im Zuspätkommen und energischen Einsetzen bestimmt überlegen, ohne indes aber zu überzeugen. Wenig glücklich ist die Elf im Tormann besetzt. Ein Unfall, der dem Genossen zustieß, war auf eigenes Verschulden zurückzuführen. Eine unglückliche Hand hatte der Verantwortliche für die Ansetzung des Schiedsrichters gehabt. Der Genosse aus dem 1. Bezirk machte einen wenig geeigneten Eindruck für solche Spiele. Ein glattes Abseitstor und zu zaghaften Eingreifen bei hartem Spiel sind ihm nachzutragen. — Einige Einzelheiten aus dem Kampf der verpaßten Gelegenheiten. Schon in der 2. Minute brachte ein vom Tormann verschuldeter Zusammenprall dessen Ausscheiden. Erst nach längerer Zeit betrat er wieder den Platz. Die Barleber vermochten nicht diese Schwächung der Bernburger für sich günstig auszunützen. Mehrere hintereinander erzielte Ecken bewiesen die heute bei den Barlebern herrschende Schußsicherheit. Auch auf der Gegenseite konnten die Bernburger keine ernststen Gefahren heraufbeschwören. Ein in Abseitstellung befindlicher Spieler brachte dann den Sportfreunden den Führungstreffer. Die zweite Hälfte sah weiterhin eine kleine Überlegenheit bei dem Meister des 2. Bezirks. Kohn 1, der in der ersten Hälfte durch mangelhafte Bedienung nicht recht in Schwung gekommen war, schaffte durch prächtige Flanken Torgelegenheiten in Masse. Aber bis auf den Ausgleich, vom Mittelstürmer getreten, wurden diese nicht in Tore umgesetzt. Eine ganz große Gelegenheit zum Siege vergab Bernburgs Mittelläufer. Ein Elfmeter wurde nicht weniger als 10 m (!) neben das Gehäuse gesetzt. Bei Schluß der Spielzeit 1:1. In der 9. Minute der Verlängerung gelang dann Bernburgs

Halblinken das zum Siege gehörende Tor. Wenn unser Meister weiter bestehen will, müssen die Leistungen noch bedeutend gesteigert werden.

In Magdeburg war der Betrieb auf den Vormittag beschränkt. Auch hier blieben die unerwarteten Ergebnisse nicht aus. Sturm 07 gegen Eintracht Süd 0:0. Der zweistellige Sieg vom ersten Spiel konnte von Sturm nicht wiederholt werden. Sportfr. — Fichte Buckau 1:5. Die Buckauer stellten wieder ihre beachtenswerte Spielstärke unter Beweis. Weitstoß Schönebeck — Sturm Eickendorf 10:2. Trotz Ersatzes der Erstklassigen sicher gewonnen. Wacker Felgeleben — Eintracht Kalbe 3:5. Die beliebten Gäste aus dem 4. Bezirk gewannen verdient. Turner Burg dagegen zogen gegen Teutonia Oschersleben mit 3:6 den kürzeren. Hier wird von einem prachtvollen Zuspil der Gäste aus dem Harz berichtet. Wacker Friesen vermochte sich gegen Sportfr. Warsleben, ebenfalls aus dem Harz, trotz Ersatzes sicher durchzusetzen. Am Ende hieß es 6:1.

In Anhalt hohe Siege von Wacker Köthen. Gegen Frisch auf Hecklingen 11:2. Das Ergebnis spricht für sich. 2. Mschft. 11:0. Auch Falke Nienburg gewann zweistellig: gegen Güsten-Rathmannsdorf 10:3. Sportfr. Dessau — Piesteritz (8. Bezirk) 5:1. Splvg. Dessau-Jonitz unterlag dem großen Druckspiel von Vorw. Zerbst mit 1:3. Gröna — Spkl. Köthen 2 7:2. Einige Entscheidungen in den unteren Klassen: Um den Meister der 2. Klasse spielten Altenburg und Osternienburg 4:1. In der 5. Klasse kämpften Wacker Köthen 3 gegen Sportfr. Dessau 3 2:0. Hier hat Dessau nun mit RB. Roschwitz am Sonntag das Endspiel zu bestreiten. Wegen der Entscheidungsspiele um die Meisterschaft des 2. Kreises ist der Bezirkstag auf den 5. Februar 1935, 9 Uhr, verlegt worden. Tagungsort Dessau, Odeon. Heidestraße 110. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Berichte des Vorstandes, 3. Wahlen, 4. Anträge, 5. Bezirkssatzung. Alle Vereine bzw. Abteilungen müssen vertreten sein. — Die 1. Runde der neuen Serie soll am 5. März beginnen. Mannschaftsmeldungen sind an die bekannte Stelle zu richten.

Im Aschersleber Bezirk warben Britannia Aschersleben und Sportkl. 09 Köthen für den Arbeitersport. Ein prächtiges Spiel sah die Einheimischen mit 4:1 als die Besseren. Eintr. Aschersleben fertigte ebenfalls Gäste aus dem 5. Bezirk, Spkl. Dröbel-Bernburg, mit 5:2 ab.

In Braunschweig fand die Berichterstattervollversammlung statt. Die unparteiische Berichterstattung, die im Vorjahre eingeführt wurde, hat sich gut bewährt. Alle Spiele werden erfaßt und bearbeitet. Die Berichterstatter stellen sich auch alle wieder in diesem Jahre zur Verfügung. In der 2. Gruppe (Schöningen) und 3. Gruppe (Seesen) hält man nur die Meldung an die Tageszeitung für nötig. Eine Weitergabe an die Zentrale wegen der Übermittlung an den „Fußball-Stürmer“ sieht man dort noch nicht ein. Der Obmann wird aber nichts unversucht lassen, um auch hierin Wandel zu schaffen. In der 4. Gruppe, die etwas abgelegen liegt, kannte man bis vor kurzem überhaupt keine Berichterstattung. Erst nach einem Vortrage des Bezirksobmannes wurden die Vereine dort von dem Wert der Berichterstattung überzeugt. Jetzt wird bereits fleißig an die „Oberweser-Volkszeitung“ gemeldet. Weitere Fortschritte sind auch hier zu erhoffen. Die Auflösung der „Freien Turner“ Braunschweig ist ein „Erfolg“ des Herrn Klagges. Für viele Genossen im Bunde vielleicht ein warnendes Beispiel dafür, was uns noch erwartet. Die vielen tausend Arbeitsstunden unserer Genossen sind nun vergebens gewesen. Erst die Mitglieder der Freien Turner haben aus der Anlage des „Sportpark Richmond“ das gemacht, was heute zu sehen ist. Durch Anschluß aller an einen schon bestehenden Verein, Freie Turn- und Sportvereinigung, ging aber nicht ein Mitglied dem Bunde verloren. Unsere Anteilnahme ist bei den Braunschweigern, und mit ihnen wollen wir nun auch weiter für eine baldige Überwindung der jetzigen Verhältnisse kämpfen. — Die Grippe beeinflusste den Spielbetrieb. Im Treffen



Aus dem Schlußspiel um die Meisterschaft des 2. Kreises. Sportfreunde Bernburg — Fortuna Barleben. Abwehr des Bernburger Verteidigers.

Wacker — Germania Burg (2. Bezirk) ist der hohe 7:4-Sieg der Braunschweiger recht überraschend. Auf beiden Seiten gutes Stürmerspiel. Ebenso überraschend der Ausgang zwischen Broitzem und Querum mit 2:0. Hier hatte man Querum in Front erwartet. Stöckheim — Schwarz-Weiß 2 2:0.

Kunde aus dem 7. Bezirk. Hoffentlich geht es nun auch dort wieder vorwärts. Wolferode — Helbra brachte den Platzbesitzern einen einwandfreien 5:2-Sieg. Bis zum Wechsel hielt sich Helbra sehr gut und das 2:2 bis dahin war vollauf verdient. Durch Ausnützung der Windverhältnisse schraubte indessen Wolferode das Ergebnis hinauf. Die wenigen Vorstöße von Helbra waren nicht energisch genug, um die Hintermannschaft des Gegners in ernste Gefahr zu bringen. Im Spiel Ziegelroda gegen Hergisdorf erfüllten erstere die in sie gesetzten Erwartungen. Ein bis auf wenige Einzelheiten gutes und anständiges Spiel sah Ziegelroda am Schlusse mit einem verdienten 5:0-Sieg. Zum Verhängnis wurde Frei Heil Burgörner-Neudorf der kleine Platz des Mtv. Burgörner-Altdorf. Altdorf nützte diesen Vorteil für sich und überwand dreimal den Gästetormann. Trotz aller Bemühungen gingen dieselben leer aus.

Aus dem Bitterfelder Land. Zuerst noch einige Ergebnisse des Vorsonntags. Möhlau — Holzweißig 1:1. Roitzsch — Raguhn 5:1. Gräfenhainichen — Greppin 2:1. Als Wichtigstes von heute der Vereinswettkampf zwischen Petersroda und Gräfenhainichen. Der Bezirksmeister war der bessere. Im Spiel der 1. Mannschaften gewann Gräfenhainichen mit 4:0. Greppin — Bitterfeld 6:5. Verdienter Sieg. Muldenstein — Raguhn (5. Bezirk) 2:0. Guter Erfolg für den Platzherren.

Aus der Nordmark

Am kommenden Sonntag spielen Union Neumünster und ATV. Schwartau um die Kreismeisterschaft

Am letzten Sonntag gab es kein Spiel um die Kreismeisterschaft. Erst am nächsten Sonntag soll das vierte Spiel zur Abwicklung gelangen. Die Schwartauer sind durch ihre Verlustpunkte am Schwanz der Tabelle. Für Union Neumünster steht viel auf dem Spiel. Wenn sie den Anschluß an Hamburg halten wollen, muß unbedingt gewonnen werden. So einfach wird es nicht sein. Nur dürfen die Schwartauer nicht gleich den Mut sinken lassen, denn die Mannschaft versteht doch zu spielen.

Hamburger Sportrundschaу. Der plötzliche Witterungsumschlag hatte die Sportplätze in einen sehr schlechten Zustand versetzt. Dagegen waren die Spiele fast durchweg gut besucht. Von den Spielen der 1. Klasse wurden Zuschauerzahlen von 400 bis 1000 genannt. Der Hamburger Meister VII. 05 scheint seine Krise überwunden zu haben. Fortuna Langeloh wurde mit 7:5 geschlagen. Rothenburgsort 96 und Hansa 1910 trennten sich nach technisch hochstehendem Kampf 2:2. Fortuna 21 kämpfte unter einem unglücklichen Stern. Veddel 07 blieb 4:1 Sieger. Rasensport Elmsborn konnte gegen Union 08 nur knapp 1:0 gewinnen. Ortskampf Herta 09 gegen Einigkeit 3:1. Holstein konnte gegen Lurup nur 4:4 spielen. Fichte Eimsbüttel zeigt nicht mehr die Beständigkeit. Diesmal wurde gegen Bahnenfelder Sp. 1919 mit 4:7 verloren. Vorwärts 95 und Blau-Weiß Harburg spielten ein Ausscheidungsspiel um den vorletzten Platz der A-Nord-Klasse. Das erste Spiel endete nach Verlängerung 2:2. Jetzt konnte Vorwärts 95 mit 7:4 gewinnen und sich den Verbleib in der 1. Klasse sichern. Weitere Ergebnisse: Oliva — Ottensen 93 1:3. BSV. 13 — Rönneburg 4:0. Frisch Auf — Hamburg 93 1:3. Guldenstern Stade — Bergedorf 85 1:5. Bramfeld — Treue 4:2. Uetersen — Wedel 2:5. Grün-Weiß gegen ASV. 24 6:5. Schiffbek — ASC. 3:9. Rot-Weiß — BFK. 31 7:1. Hamburg 13 — Neuhof 3:4. Eppendorf 08 — Fichte Altona 5:5. Nettelburg — Gr.-Flottbek 2:2.

Geringer Spielbetrieb im Kieler Bezirk. Witterungsumschläge sind nicht gerade beliebt. Einmal leisten sie Krankheiten Vorschub und zum andern verderben sie den Sportlern die Stimmung. Aufgeweichte Plätze, die zu Rutschpartien einladen, sind keine gute Grundlage für hochwertige Spiele. Deshalb fanden auch eine Anzahl Spiele überhaupt nicht statt und der Rest wurde ausgetragen unter Verhältnissen, die mit Körperpflege äußerst wenig zu tun haben. Wir wollen deshalb auch keinen Maßstab anlegen hinsichtlich der Leistungen, sondern vermerken nur ganz kurz, was vor sich gegangen ist. — Nord Büdelsdorf schickte Einigkeit Gadeland 5:2 geschlagen auf den Heimweg. Minerva spielte gegen Süd Gaarden nur 1:1. Elmschenhagen unterlag gegen Ost 2:7. Hansa gewann knapp gegen Adler mit 2:1. Viktoria verhinderte den Sieg der Gruppe West und gewann mit riesigem Glück 3:2.

Tauwetter und Spartentag in Lübeck. Am grünen Tisch wurde am Sonntag der Spartentag abgehalten. Die arbeitsreiche Tagung fand ihren Höhepunkt in der vorgeschlagenen Klasseneinteilung. Beifall fand der treffende Vortrag des Gen. Ahrens, Hamburg, über „Rot-Sport“. Unbedingtes Vertrauen der Vereine zu den Amtsverwaltern spiegelte sich in der restlosen Wiederwahl wider. Der Winter zeigte uns gestern seine freundlichere Seite. Er brachte gewann auf Brandenbaum nach glücklichem Spiel nicht ganz unverdient mit 2:1 gegen ATV. Das Börsenspiel Moisling — FSV. Stürmerarbeit mit 7:5 sehr hoch ausfiel.

Sachsen-Fußball

Beginn der Rundenspiele um die Kreismeisterschaft

Am kommenden Sonntag beginnen die Rundenspiele um die Kreismeisterschaft. An ihnen sind beteiligt, nachdem sieben Bezirksmeister ausscheiden mußten, die Meister des 1., 2. und 7. Bezirks, nämlich VfK. Südwest Leipzig, Dresdner Ballspiel-Verein 1915 und Sturm Gornsdorf. Die erste Paarung am 5. Februar in Leipzig führt den VfK. Südwest und Sturm Gornsdorf zusammen. Am 12. Februar spielen dann in Dresden DBV. 15 und VfK. Südwest, während sich am 19. Februar in Chemnitz der DBV. 15 und Sturm Gornsdorf gegenüberstehen werden. Wer die meisten Punkte erreicht hat, ist diesjähriger Kreismeister.

Abschluß der Kämpfe um die 1. Klasse in Leipzig. Man hatte sich nach dem torreichen Ergebnis der ersten Aufstiegsrunde in Leipzig schon damit abgefunden, daß die bisher erstklassigen Mannschaften außer Sportlust 09 wohl wieder aufsteigen würden, waren doch die von ihnen erzielten Ergebnisse eindeutig und überzeugend. Aber man hatte sich doch verrechnet. Und zwar bei den in ihrer spielerischen „Ehre“ gekränkten Vertretern der 2. Klasse, die es jedenfalls für diesmal beweisen wollten, daß sie doch besser und stärker sind, als ihre im ersten Gang erzielten Ergebnisse. Man muß auch zugestehen, daß ihnen dieses Vorhaben fast durchweg bestens geglückt ist. Aber gehen wir mal hübsch der Reihe nach: VfL. Südost, Schönefeld 03, VfV. Mockau, Sportfreunde Engelsdorf und Sportfreunde Zwenkau steigen auf, nachdem sie die notwendige Punktzahl in zwei Aufstiegsrunden erreicht haben. Zwischen Sportklub Ost und Frisch Auf Wurzen muß, da Punktgleichheit besteht, ein dritter, entscheidender Kampf ausgetragen werden. Die Spiele der zweiten Runde ergaben: Markranstädt — VfL. Südost 0:3; gegenüber der 1:8-Niederlage des ersten Treffens also erheblich mehr dem beiderseitigen Können entsprechend. Auffallend dabei, daß der Angriff Südosts diesmal taktisch richtig gehemmt wurde und erst in den letzten 5 Minuten der Sieg sichergestellt werden konnte! VfV. Mockau — Liebertwolkwitz 2:2. Nach dem 1:7 des Vorsonntags hätte man hier beinahe einen Sieg der Gäste erlebt, die zwei Elfmeter verschossen und auch sonst ihre Überlegenheit nicht entsprechend auswerten konnten. Borna gegen Engelsdorf 2:5. Für die Engelsdorfer einfach nicht zu verlieren, da sie im Angriff zweckmäßiger und schußfreudiger bei der Sache waren. Schönefeld — Möckern 2:1. Hier beiderseitig unmögliche Schußleistungen, so daß die klare technische Überlegenheit des Siegers einfach nicht zum Ausdruck kommt. Überdies das einzige Treffen, wo Herausstellungen durch die Härte des Unterlegenen notwendig waren! Sportklub Ost — Frisch Auf Wurzen 2:1. Lange Zeit unentschieden, bis die Wurzer durch Weitschuß überrumpelt werden und allen Zusammenhang bis Schluß verlieren. Sie werden im Entscheidungsspiel ihre Not haben, wenn nicht entschlossener und zielbewußter im Angriff. Sportlust 09 — Zwenkau 6:8; der Sieger ist der bisher einzige Vertreter der 2. Klasse, der Glück gehabt hat und aufsteigen darf; allerdings nach einer ausgezeichneten Gesamtleistung, die man ihm kaum zugetraut hatte. In dieser Verfassung würde ein großer Teil der 1. Klasse nicht viel zu gewinnen haben! Die restlichen Freundschaftsspiele brachten nichts von Belang. Der Meister VfK. Südwest schonte einen Teil seiner Stammkräfte und schaffte dennoch gegen Vorwärts West ein Unentschieden 5:5. Gegen Gornsdorf am kommenden Sonntag wird er wieder in bester Besetzung starten. Wir verzeichnen demnach an Ergebnissen: VfK. Südwest — Vorwärts West 5:5. Thekla — Gohlis 4:1. Paunsdorf — Eutritzsch 2:2. Eiche — Arminia 2:7. Kieritzsch gegen Eythra 0:4. Nord — Preußen 4:5. Ring — Viktoria 06 9:1. Vorwärts Süd — Gautsch 3:4. Schönau — West 03 0:0.

Auslosung der 1. Klasse in Dresden. Nachdem nun der Bezirkstag den Schlußstrich unter die Arbeit des Vorjahres gesetzt hat, kann sich der Bezirk mit neuer Kraft der diesjährigen Arbeit widmen. Die nächstliegende und wichtigste Aufgabe ist die Ansetzung der Frühjahrsrunde. Den Anstoß dazu bildete die Auslosung der 1. Klasse in der Mittagspause des Bezirkstages. Ein recht überraschendes Ergebnis:

1. Abteilung: Kamenz, Ottendorf, Radeberg, Birkigt, Helios, Pieschen, Lockwitz, Neustadt, Löbtau, Döhlen.

2. Abteilung: Meißen, Sörnewitz, Coswig, Kaditz 09, Potschappel, Cotta, Heidenau, DBV. 15, Eintracht, Kleinnaundorf.

Es ergibt sich also die überraschende Tatsache, daß sich fast alle favorisierenden Mannschaften in der 2. Abteilung zusammengefounden haben, während die 1. Abteilung ein ausgeglicheneres Bild darstellt. Die beiden Mannschaften, die im vergangenen Jahr um den Bezirksmeistertitel kämpften, DBV. 15 und Eintracht, und der Mitbewerber Potschappel befinden sich in einer Abteilung. Auch die Zusammensetzung der Alters-, Jugend- und Knabenmannschaften wird in den Vereinen eine lebhaftere Anteilnahme erwecken. Der Einteilung nach der geographischen Lage ist Rechnung getragen worden. Bei den Mannschaftsmeldungen ist ein kleiner Rückgang gegenüber den Meldungen des Vorjahres festzustellen. Er fällt allerdings zahlenmäßig nicht allzu sehr ins Gewicht und wird bei der Meldung der zweiten Runde wieder aufgeholt. Im Spielbetrieb gab es diesmal eine bedeutsame Auseinandersetzung unseres Meisters DBV. 15 mit einem Vertreter der Leipziger 1. Klasse, mit Großschoder. Zahlenmäßig konnte zwar DBV. das Spiel nur 1:0 für sich ge-

stalten; er war aber seinem Gegner weit voraus und bestand somit diese Probe glänzend. Auf eigenem Platz konnte sich Eintracht gegen Heidenau nur knapp 3:2 behaupten. Birkigt schlug einen Gast aus dem 11. Bezirk, Spfr. Lommatzsch, 5:4. Eine sehr gute Leistung der beiden Benjamin der 1. Klasse. Ottendorf erzwang in Meißen ein höchst ansehnliches 5:2. Döhlen spielte gegen Cotta 2:2. Auf eigenem Platz mußte sich Kamenz überraschend von Sörnewitz 4:5 abhängen lassen. Auch Pieschen reichte sich mit dem Sieg von 4:3 über Löbtau würdig an die Erfolge der letzten Spiele an. Kaditz 09 bezwang Coswig mit 2:0 nicht recht überzeugend. Eine sehr große Überraschung gab es in Potschappel, denn dort ließ sich Helios glatt mit 5:2 überfahren. Die Deubener hatten gegen die erstklassigen Kleinnaundorfer nicht zuviel zu bestellen und unterlagen 2:5. Gorbitz bezwang die aus der 1. Klasse abgestiegenen Radebeuler mit 5:4. Bannwitz fertigte die Oler mit 9:3 ab. Ein hartes Spiel. Eine in der Höhe unverdiente Niederlage mußte Dölzchen von DSV. 10 einstecken, denn das Ergebnis von 1:5 wird dem Spielverlauf nicht gerecht.

„Unerwartet kommt oft“ könnte man dem heutigen Spielbetrieb im Chemnitzer Bezirk vorausschicken, endeten doch die einzelnen Paarungen diesmal mit Ergebnissen, die wohl keiner der beteiligten Partner erwartet hätte. Die Plätze hatten teilweise ideale Flächen für den Schi- oder Rodelsport. Es war schwer zu spielen. Wenn trotzdem spannende und flotte Kämpfe zu verzeichnen waren, so zeugt das von dem sportlichen Ehrgeiz der Beteiligten. Die Ergebnisse: SVS. — Rapid 7:7! Favorit — Eintracht Mittweida 5:2. Konkordia — Taura 5:3. Ring — Hainichen 5:1. Burgstädt gegen Lichtenstein 6:5. Sachsen — Olbernhau 8:2. Einsiedel gegen Vorwärts 4:2. Pfeil — Frankenberg 5:3. Röhrsdorf gegen Reichenbrand 1:3. Friesen — Simson 4:5. Gröna — Harthau 8:0. 08 — Wacker 11 2:2. Herrenhaide — Berthelsdorf 8:2. Wittgensdorf — Oberlichtenau 7:2. Lunzenau — Geithain 2:3. Rußdorf gegen Glösa 2:4. Presanto — Burkhardtsdorf 9:1. Kemtau gegen Dittersdorf 3:2. Clausnitz — Wacker 22 5:2. Ursprung — Siegmar 3:5. Niederwiesa — Euba 8:4. Stollberg — Niederwürschnitz 2:2. Lugau — Eintracht 3:4. Marbach — Augustsburg 8:3. Schellenberg — Waldkirchen 4:5. Wie sich aus den Ergebnissen ergibt, waren auch diesmal fast alle Mannschaften wieder im Rennen; ein Zeichen, daß es unsere Vereinsleitungen verstehen, zu jeder Jahreszeit oder Witterung ihre Mannschaften auf den Plan zu bringen. Betrachtet man die einzelnen Ergebnisse, so springt sofort die Höhe der verschiedenen Ergebnisse in das Auge, das dürfte aber auf die ungewohnte Schneedecke zurückzuführen sein. Trotzdem kann man es nicht verstehen, daß sich Mannschaften wie SVS. und Rapid mit ihren stabilen Hintermannschaften mit 7:7 trennen. Sachsen spielte gegen Olbernhau 8:2. Frankenberg scheint in dieser Gruppe seit dem Abgang des Halblinken Ludwig ins bürgerliche Lager sein Vertrauen eingebüßt zu haben und muß sich schon vorsehen, um nicht bei den Punktspielen im Hintertreffen zu bleiben. Eine Kritik der einzelnen Mannschaften in den verschiedenen Gruppen wird das nächste Mal folgen.

Bezirk Mittweida. Etwas reichlicher ist der Spielbetrieb diesmal ausgefallen. Einige hatten erste Absichten, im Rückspiel den Spieß umzudrehen. Nach längerer Zeit sah man den vorjährigen Meister Rsp. Döhlen, wieder einmal auf dem Jahnsportpark im Freundschaftskampfe. Jahn Mittweida zeigte sich wider Erwarten von der besseren Seite und schickte Rasensport mit 4:2 heim. Sturm Geringswalde, als der technisch Bessere, wurde von Leisnig mit einem riesigen Eifer und Kampfgeist überrascht; ein glückliches 3:3 war der Ausgang des Spieles. Die Leistungen der beiden Partner in Roßwein gegen Hartha waren überzeugend. 3:5 trennte man sich. Das knappe Abschneiden der Waldheimer gegen DBC. besagt, daß die Gästehintermannschaft mit 1:0 trotzdem noch überrumpelt werden konnte.

Im Zwickauer Bezirk gesteigerter Spielbetrieb. Jugend- und Knabenspiele waren im Voraus abgesetzt. Der Schneehoden schien den Fußballern sehr zu behagen, denn von überall her wurden Spiele mit sehr gutem Verlauf und verhältnismäßig gutem Besuch berichtet. Z. B. brachte es Netzschkau gegen Mylau auf ein halbes Tausend Zuschauer. Begreiflicherweise herrschen noch Spiele zwischen Bezirksvereinen vor. Nur drei Vereine hatten Gäste aus den Nachbarbezirken. Cainsdorf — Glauchau 3:4. Mit demselben Ergebnis wie im Vorspiel behauptete sich Cainsdorf gegen den Chemnitzer Meister, der sogar noch mit Glück knapp siegte. Reichenbach — Eintracht Plauen 3:3, fand ein vorzeitiges Ende. Niederhaßlau — Crimmitschau 8:3. Unser Bezirksmeister versuchte sich mit einer Umstellung, die gut einschlug, und schließlich schon früher hätte kommen müssen. — Planitz — Vielau 2:2. Planitz glückte die Berichtigung des Ergebnisses vom letzten Spiel ausgezeichnet. Zwickau — Reinsdorf 3:4. Zwei Mannschaften mit bisher wechselndem Auf und Ab. Zwickau-Nord — Werdau 4:2. Der Gruppenmeister vermochte trotz zeitweiser Schwächung noch einen klaren Sieg zu erringen. Netzschkau — Mylau 4:4, kennzeichnet treffend das Aufstiegsbestreben der Mylauer. Friedrichsgrün — Wilkau 2:5. Ein gut besuchtes Werbespiel. Pöhlau — Steinpleis 3:2. Annehmbare Leistungen. Grün — Rebesgrün 3:11 und Mülsen-Niklas gegen Neuschönburg 3:11 fallen nach dem Ergebnis aus dem Rahmen des üblichen heraus. Zwickau-Süd — Oberhohndorf 4:0, läßt

Gute Schneeverhältnisse im Erzgebirge veranlassen auch die Fußballsportler die Bretter zu nehmen. Daher der geringe Spielbetrieb. Durch den beachtlichen Sieg unseres Meisters Gornsdorf gegen Haßlau ist die Teilnahme an den Rundenspielen um den Sachsenmeister gesichert. Im Rundenspiel um den Zweitbesten der 2a-Klasse blieb Buchholz über Bärenstein nach flottem Kampfe mit 6:4 Sieger. Nach ausgleichendem Spiel trennten sich Thalheim und Neukirchen mit 6:6. Gelenau holte im Treffen gegen Schneeberg einen beachtlichen 7:4-Sieg heraus. Die Gleichwertigkeit der Mannschaften Zschopau und Jahnsdorf spiegelt sich in dem 6:6-Ergebnis wider. Die Tore fielen in abwechselnder Folge. Nach flottem Kampfe unterlag Thum ehrenvoll gegen Hormersdorf 2:5.

Aus dem Riesaer Flachland. Der vorgesehene Spielbetrieb wurde fast restlos durchgeführt, alle Plätze befanden sich in einigermaßen gutem Zustande, so daß der gebotene Sport fast restlos befriedigte. An Überraschungen fehlte es dennoch nicht. Die Prösner (2. Klasse) konnten gegen Röderau mit 3:2 siegreich sein. Auch Vorwärts Riesa erzwang gegen den Aufstiegs-kandidaten Zschöllau nur ein 2:0. Gröditz siegte gegen Nünchritz nach schlechtem Spiel mit 7:6. Wülknitz unterlag gegen Kleinraschütz 1:3 und Strehla verlor gegen Großenhain durch einige Selbsttore 2:4. Auch Vorwärts 2 konnte gegen Mügeln 1 nach großem Spiel 8:5 als Sieger hervorgehen. Borna vollbrachte die beste Leistung, indem sie die verstärkte Zeithainer 2. Elf mit 4:0 hineinlegte. Auch die aufstrebenden Kreinitzer konnten gegen Oschatz 2 ein beachtliches 8:3 herausholen.

Thüringer Klöße

Erfurter Fußball. Saxonia Erfurt hatte den BSV. Mühlhausen als Gast. Die Gäste hatten ihre Angriffsreihe verstärkt, mußten jedoch dem Platzverein einen knappen 3:1-Sieg überlassen. Der Meister der Mittelgruppe, Fr. T. Stadtilm, weilte in Gehren und blieb mit 6:2 verdienter Sieger. In Ilmenau herrschte Großkampftag. Der Altbezirksmeister, die SpVg. Ilmenau, hatte den Kreismeister Fr. T. Erfurt als Gast. Nach einem 2:2-Halbzeit-ergebnis blieb jedoch beim Schlußpfiff der Kreismeister mit 10:6 verdienter Sieger und hat durch diesen Sieg seine Spielstärke erneut unter Beweis gestellt.

Bezirk Nordhausen. Die Randvereine trifft wohl die Wirtschaftskrise am härtesten. In Herzberg hat sie schon stark bemerkbare Lücken gerissen. Trotz aller Not der Vereine sollte jeder der noch größeren Not gedenken. Spielabschlüsse in Herzberg sollten die nächstliegenden Vereine tätigen. ATV. Herzberg — VfB. Nordhausen 5:3 (2:1). Der Platzbesitzer stellte eine wider Erwarten gute Mannschaft. Die Nordhäuser in stark geschwächter Aufstellung konnten wenig Einheit ins Spiel bringen. Der beste Teil der Mannschaft war die Hintermannschaft. 2. Mschft. 4:0 f. H. Eintracht Nordhausen — SV. 22 Bleicherode 6:0. Nicht so eintönig wie es das Ergebnis besagen könnte verlief das sehr flott durchgeführte Spiel. Es fehlte den Gästen ein Sturmführer. Torgelegenheiten boten sich genügend. Die „Eintracht“ vertrat selbstverständlich ihren Ruf als Bezirksmeister und zeigte ein planvolles Spiel. Eintracht 2 — Gr. Furra 0:2. Sonntag, den 5. Februar, Berichterstattertag in Salza.

Sport vom Vorsonntag. Über die Fußballfelder fegt ein kalter Harzwind, aber dennoch reger Spielbetrieb. Bedauerlich, daß die Berichterstattung so schlecht klappt. Ich lehne es ab, in der nächsten Nummer des „Fußball-Stürmers“ Berichte des vergangenen Sonntags zu bringen. Wir müssen uns daran gewöhnen, zeitgemäß zu berichten. — TV. Salza — ATV. Frankenhausen 1:2 (1:0). Ein schöner, flotter Kampf, in dem die Hintermannschaften die größte Arbeit verrichteten. Frankenhausen, technisch besser, kommt erst in der zweiten Spielhälfte in Schwung. Die Salzaer Hintermannschaft machte zwei Schnitzer, aus denen jedesmal ein Tor erzielt wurde. Der Besuch des Spieles ließ zu wünschen übrig. Die Bürgerlichen hatten ein „Großspiel“, zu denen unsere Genossen sich immer noch hinziehen lassen auf Grund der sensationellen

Vorschau. Natürlich kamen sie, wie immer, wieder recht enttäuscht

Vorschau. Natürlich kamen sie, wie immer, wieder recht enttäuscht vor. Der Weißfölscher Bezirk leistete sich ein Torergebnis von 62:18 in der 1. Klasse. Trotz eifrigem Spiel verlor Fr. T. Weida gegen Sptv. Teuchern 5:13. VfL. Gröben war in Hochform und brummte Fr. T. Keutchen eine 20:0-Niederlage auf. Ebenso mußte sich FA. Luckenau auf eigenem Platze von Sptv. Theißen 1:8 schlagen lassen. Wacker Hohenmölsen führte gegen FA. Trebnitz 4:0, trennte sich aber zum Schluß 5:5. Sptv. Rehmsdorf und Gera-Pforten führten einen an Spannung reichen Kampf, der 4:4 endete. Sptv. Naundorf war FC. Grana mit 5:1 überlegen. Vorwärts Wühlitz hatte gegen Fr. T. Zeitz besseres Glück und gewann 7:2. Die Altenburger Gäste Thräna gewannen gegen Fr. T. Mutschau 5:4. Ebenfalls konnte Gera-Tinz der Fr. T. Aue mit 5:1 das Nachsehen geben. Leißling — Teuchern 2:0:4.

Bezirk Altenburg. Milderung des Frostwetters, wieder guter Besuch. Überraschend die hohen Ergebnisse. Den Vogel schöß Vorwärts Nord ab, der den bestbekannten VfL. Meerane mit 8:0 hineinlegte. Ebenfalls ohne Gegentreffer blieb der Gast Walden-

schlagen wurde. Weiter ohne Niederlage blieb Tbd. Altenburg, der seine Gäste Wintersdorf einwandfrei mit 6:2 schlagen konnte. Erstmals überzeugend schlug Zipsendorf die Hoffnung Hagenest mit 7:1. Das Gegenteil der Vorschau besagte der 5:1-Sieg des VfB. Zechau über die Fr. T. Meuselwitz. Trotz starker Überlegenheit unterlag der Altkreismeister FSV. Rositz der Fr. Sptvg. Nobitz knapp 2:3. Die Erfolge der Nobitzer wurden bei drei Durchbrüchen erzielt. Das Sonntagsspiel des VfB. Zechau brachte seinem Gastgeber, Falke Kriebitzsch, einen erwartungsgemäßen 5:3-Sieg. Tkl. Oberzetzsch — Vorwärts Nord 2:2:3.

Rheingold-Express

Die Endrunde um die Kreismeisterschaft beginnt

Am kommenden Sonntag beginnt die Endrunde um die westdeutsche Meisterschaft. In Köln spielen Köln-Nord und Sptvg. Essen. In diesem Spiel haben die Kölner alle Aussichten auf Sieg, da sich die Mannschaft durch ihre reife Technik auszeichnet. In Wuppertal wird sich Elberfeld-Sonnborn mit dem noch zu bestimmenden Westfalenmeister treffen. Hier ist der Ausgang noch ungewiß, wenn auch der Gegner schon feststände, denn Elberfeld-Sonnborn hat in der Vergangenheit ganz beachtliche Leistungen gezeigt und wird ein ernstzunehmender Gegner sein. Nach dem unentschiedenen Ausgang des Spiels um die Westfalenmeisterschaft in Habinghorst wird der Westfalenmeister nun durch Kreisbeschluß bestimmt.

Die Sonntagsausbeute

Kölner Bezirk. Höhenhaus — Köln-Süd 6:4. Köln 93 — Niehl 0:3. Riehl — Mülheim 2:1. Köln-Nord — Borussia Köln 7:2. Riehl Res. — Sülz 3:0. Troisdorf — Sptvg. Runderoth 12:2.

Bezirk Hagen. Hagen 96 — Haßlinghausen 4:0. VfL. Vöde gegen Schwelm-Ost 4:7. Evingsen — Altena 4:0.

Bezirk Dortmund. Kirchhörde — Berghofen 4:3. Eving 2. Abt. gegen Castrop 2:2. Roland Dortmund — Bergkamen 4:1. VfB. Süd — Hansa 0:2. Barop 2. Abt. — Bommern 3:2. Derne gegen Dortmund-Nord 3:2. Westfalia — Huckarde 4:0. Merklind gegen Kirchlinde 1:0. Dortmund-West — Stockum 4:2. Marten gegen Kornharpen 1:2. Eichlinghofen — Menglinghausen 4:3. Schüren gegen Unna-Königsborn 5:0. Hombruch — Annen 1:3. Kemminghausen — Hamm-Herringen 4:1.

Bezirk Essen. Sptv. Essen — Bövinghausen 4:1. Sptvg. Essen 1b gegen Stoppenberg 2:0. Heidhausen — Blau-Weiß Velbert 3:1. Karnap — Altenessen 19 4:2. Kupferdreh — Freiheit Steele 3:2. Blau-Weiß Essen-Süd — Rheinland 3:2.

Bezirk Duisburg. Vorwärts Meerbeck — Freiheit Moers 5:2. BSV. Duisburg — Blau-Weiß Hochheide 4:0.

Bezirk Düsseldorf. Freie Schwimmer — Grün-Weiß Irlh. 3:1.

Bezirk Bochum. Bochum-Bergen gegen Obersprockhövel 2:2. Herne 07 — Habinghorst 5:1. Welper — Winz-Baak 1:2. Tus Eppendorf — Vorwärts Krays 2:2. Vorwärts Kornharpen — Marten 2:1. Bommern — Dortmund 2:3. Laer-Feld — Lüttgendortmund 8:0. Wiemelhausen — Niederbomsfeld 4:1. Altenbochum gegen Grünerbaum 8:1.

Bezirk Gelsenkirchen. Wanne 09 — Sptv. Bottrop 4:0. AWW. Gladbeck — Bottrop-Boy 7:1.

Fußballtagung im Bezirk Essen. Alle 23 Vereine waren mit 40 Vereinsvertretern anwesend. Die Tagung war von aufbauendem Geist besetzt. Der 8. Bezirk hat sich wieder selbständig gemacht. Die kassentechnische Lage ist zwar nicht rosig, läßt aber trotz allem mutig in die Zukunft schauen. Rüstig voran schreitet unter Hoyers Leitung die Schiedsrichterbewegung, die an Zahl und auch an Güte sehr gewonnen hat. Die Vereinstecher müssen in diesem Jahre aktiver werden, damit die Öffentlichkeit mehr von uns erfährt. Auch in der Jugendfrage dürfte im neuen Jahre ein Aufschwung zu erwarten sein; ein alter Fachmann hat sich ihrer angenommen. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Bezirks-spielleiter Schäfer, Kassierer Bubendey, Schriftführer und Techniker Schneider, Bezirksschiedsrichter und Obmann des Verhandlungsausschusses Hoyer, Jugendobmann Fritz Daugsch. VA. Poth und Singscheidt. Kontrollkommission Schulte und in der Wiesche. Zugewonnen hat der Bezirk 3 Vereine (von 21 auf 24); die Mitgliederzahl beträgt etwa 700; das bedeutet trotz der Schwere der Zeit einen Fortschritt. — Angenommen wurde ein Antrag, den allgemeinen Bezirkstag einberufen zu lassen und 1933 vier Vereinsvertretertagungen abzuhalten. Abgelehnt wurde der Antrag, in zwei Klassen zu spielen.

Fränkischer Bilderbogen

Vor dem Endspiel um die Kreismeisterschaft

Das Endspiel um die Kreisfußballmeisterschaft beginnt jetzt seine ersten Schatten vorauszuwerfen. Nicht nur, daß täglich Nachrichten über die sorgfältige Vorbereitung der Gegner Bayreuth-Alstadt und Nürnberg-Gostenhof für dieses Spiel einlaufen; allmählich macht sich auch die starke Anteilnahme der breiten Öffentlichkeit bemerkbar. Aus Bayreuth haben sich die drei ersten

Überlandomnibusse mit Besuchern angemeldet und in anderen Bezirken ist man eifrig bemüht, verbilligte Fahrten nach Nürnberg zu organisieren, um diesen Großtag miterleben zu können. Alle diese Umstände lassen erkennen, in welch starkem Maße heute das Kreisgebiet an der Fußballmeisterschaft Nordbayerns, die früher bekanntlich meist nur eine Nürnberger Angelegenheit war, Anteil nimmt.

Die Sonntagsmeldungen

Nürnberg. Den stärksten Spielbetrieb hat gegenwärtig immer noch der 1. Bezirk, wenn auch durch die anhaltende Kälte die Besucherzahlen kleiner werden. Nur bedeutende Spiele, wie Südost—Gostenhof, vereinigten eine zahlreiche Fußballgemeinde. In diesem Spiel der Endspielgegner um die Nürnberger Fußballmeisterschaft siegte Gostenhof mit einer prächtigen Leistung 4:0 viel klarer, als damals um die Bezirksmeisterschaft. Nicht zu verkennen war, daß Südost seither etwas nachgelassen hat. Der Altmeister Nürnberg-Ost buchte gegen Fr. T. Nürnberg einen knappen, hartumstrittenen Sieg. Glaishammer war gegen Johannis besser wie letzthin, was auch im Ergebnis 3:2 zum Ausdruck kommt. Ansteigende Form bewies auch BC. Fürth, der Südwest glatt 7:1 abfertigte, Zabo—Süd ergab 2:2, während Burgfarrnbach gegen T.-u. Sptv. Fürth einen überraschend starken Gegner abgab und nur 2:3 unterlag. In den Aufstiegsspielen hat Zirndorf, das am Sonntag gegen Bamberg mit 3:1 wiederum zwei Punkte gutmachte, die besten Aussichten.

Regensburg. In den wenigen Spielen wurden um so mehr Tore gemacht. Der Altmeister Schwandorf verlor gegen den Bezirksmeister Regensburg 1:5; ein Ergebnis, das nur dann verständlich erscheint, wenn die Verluste an Spielern, die Schwandorf durch die bürgerlichen Seelenkäufer erlitt, berücksichtigt werden. Zweite Mannschaften 8:2 f. R. Noch mehr des Torsegens erbrachte das Spiel Reinhausen—Weidhs mit 2:15.

Bayreuth. Vor allem wurde der Ausgang des Spieles Kulmbach gegen Bayreuth-Alstadt mit Spannung erwartet. Daß es am Fuße der Plassenburg einen harten Kampf geben würde, war schon vorher klar und der Endstand von 2:3 für den Meister bestätigt das. Trotz des knappen Sieges ist darum auch die Leistung der Bayreuther um so höher einzuschätzen. BC. Bayreuth wurde von Heinersreuth überraschend 1:3 geschlagen, was eine bemerkenswerte Verbesserung bei Heinersreuth zustande brachte. Sptkl. Kreuz hatte im Wiederholungsspiel gegen Johannis seinen alten Platz in der 1. Klasse zu verteidigen. Das Vorspiel endete nach zweimaliger Verlängerung 5:5; diesmal war Kreuz glücklicher und siegte knapp 2:1, bleibt also in der 1. Klasse. Marktrechwitz packte Mitterteich aus dem 6. Bezirk eine runde 9:2-Niederlage auf. Das allgemeine Kräfteverhältnis war aber bisher nicht so unterschiedlich. Hof-Moschendorf—Köditz 4:2. Kulmbach gegen Laineck (2. Mschft.) 4:0.

Vom Untermain. Wenig glücklich wie der ganze Verlauf der Serie im 4. Bezirk war auch der Abschluß. Im letzten Punktspiel verursachte Sptv. Randersacker—Zell einen Spielabbruch bei 1:0. Sonst spielten: BC. Würzburg—Tgde. Waldbüttelbrunn 3:2; 2. Mschft. 4:2. Der Bezirksmeister Fr. T. Schweinfurt siegte in Schonungen ohne voll aus sich herauszugehen 8:0. Sptkl. Schweinfurt—Oberndorf (2. Klasse) 2:5. Eine kleine Rundfrage, die bis auf wenige Vereine beantwortet wurde, ergab, daß im 4. Bezirk die stattliche Zahl von 55—60 „Fußball-Stürmer“ gelesen werden.

Aus der Oberpfalz kam nur das Ergebnis von Tirschenreuth gegen Steinmühle 11:3. Wegen der besonderen Bedeutung des am Vorsonntag stattgefundenen Spieles Sptkl. Weiden—Nürnberg-Ost sei ausnahmsweise das Ergebnis hiervon nachgetragen. Weiden feierte an diesem Tage den ersten Sieg gegen den Bundesmeister mit 5:4. Die Nürnberger hatten das Spiel schon 4:2 gewonnen, wurden am Ende aber von dem kraftvollen Angriff der Weidener überrumpelt.

Neuigkeiten aus Schwaben

Stuttgart-Ost und Neckargartach im Endspiel am 5. Februar

Die Hauptteilnahme galt am Sonntag dem Zwischenrundenspiel um die Kreismeisterschaft. Fr. Sptvg. Schwenningen hatte in Bödingen gegen den Meister des württembergischen Unterlandes VfL Neckargartach anzutreten. Das Spiel brachte fußballsportlichen Hochgenuß. Beide Mannschaften belleiftigten sich einer anständigen Spielweise. Bewunderlich war das äußerst rasche Tempo, welches von beiden Mannschaften ins Spiel gelegt wurde. Fast schien es, als ob das Spiel ein uneingeschränktes Ergebnis bringen würde. Überraschenderweise konnte Neckargartach kurz vor Halbzeit in Führung gehen. Nicht viel hätte gefehlt und Schwenningen hätte durch seinen Linksaußen gleichgezogen. Allein sein scharfer Schuß prallte an der äußersten rechten Ecke ab und ging ins Aus. In der zweiten Hälfte kam dann Neckargartach gut in Fahrt. Es beherrschte das Spiel vollständig. Schwenningen mußte sich gegen die ungestümen Angriffe Neckargartachs mächtig wehren, ohne verhindern zu können, daß Neckargartach bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich sein konnte. Das 5:0-Ergebnis ist für Neckargartach schmeichelhaft, immerhin war sein Sieg, wenn auch nicht ganz in dieser Höhe, verdient. 1000 Zuschauer waren jederzeit befriedigt.

Bezirksfußballtag in Heilbronn. Das württembergische „Unterland“ hielt am Sonntag seinen Bezirksfußballtag in Heilbronn ab. Der Besuch durch die Vereine war gut. Der gedruckte Geschäftsbericht war äußerst reichhaltig. Besondere Aufmerksamkeit wurde der technischen Ausbildung der Spieler geschenkt. Auch die Jugendfrage fand eingehende Erörterung. Ein großes Arbeitsfeld ist die Werbung. Der Kassenbericht zeigt ein günstiges Bild. Von der Aussprache wurde reger Gebrauch gemacht. Bedauert wurden die unliebsamen Vorkommnisse auf den Spielfeldern. Gründliche Bearbeitung der Vereine soll hier Abhilfe schaffen. Sehr gut war der Vortrag des Kreisvertreters Gaggenheimer. Er behandelte Gegenwartsfragen der Fußballer. Alle Amtsverwalter wurden erneut mit der Führung der Ämter beauftragt.

Bezirksfußballtag des Stuttgarter Bezirks. Auch dort waren die Vereine fast restlos erschienen. Der Höhepunkt der Tagung war der Vortrag des Spartenvorsitzenden Heimberger. Die Berichte der Amtsverwalter lagen gedruckt vor. Sie fanden allgemeine Zustimmung. Einscheidende Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Der Kassenbericht wies trotz der ungünstigen Zeit ein gutes Bild auf. Die Neuwahlen gingen rasch vorüber. Mit wenigen Ausnahmen wurden die seitherigen Mitarbeiter wieder bestätigt. Nach kaum vierstündiger Dauer konnte die gutverlaufene Tagung geschlossen werden.

Spiele um Stuttgart herum. In Feuerbach spielte Münster. Ein Treffen, an dem man seine Freude haben konnte. Münster unterlag 4:1. Wangen hatte Stammheim verpflichtet und hatte damit keinen schlechten Griff gemacht. Erstere siegten etwas hoch mit 5:1. Fellbach ging nach Plüderhausen und löste dort eine Rückspielverpflichtung ein. Zu einem Sieg reichte es aber nicht, im Gegenteil mußte es eine knappe 5:2-Niederlage hinnehmen. Hedelfingen überfuhr die Fr. T. Stuttgart glatt mit 5:0. Sielmengen mußte sogar gegen Weil im Schönbuch eine 1:9-Niederlage hinnehmen. In Weil im Dorf hatte man ein „Nothilfespiel“. Zuffenhausen war der Partner. Nach ansprechenden Leistungen entschied Weil im Dorf das Spiel mit 3:1 für sich. Eglosheim legte Steinenbronn mit 6:1 herein. Aus Winterbach kommt die Nachricht, daß Weitmars 5:2 unterlag. Im Aufstiegsspiel siegte Oberboihingen gegen Schönaich nach Verlängerung knapp 5:4. Dadurch steigen erstere auf und Schönaich muß noch mit Kornwestheim um die Entscheidung antreten.

Der Schwarzwaldbezirk setzte seine Werbespielrunde fort, dabei mußte sich Donaueschingen in Villingen mit 4:2 geschlagen bekennen. Tuttlingen kam in Tuningen zu einem billigen 6:2-Sieg. Etwas scharf wurde in Radolfszell am Bodensee um den Sieg gerungen. Radolfszell, das bereits nach 20 Minuten mit 3:0 führte, konnte nicht verhindern, daß Konstanz bis zur Halbzeit aufholte. Letztere unterlagen am Schluß aber doch noch durch ein 5:5. Ganz überrascht hat der 4:0-Sieg Wollmatingens über Singen.

Um Frankfurt herum

VfL 15 Bornheim bezwingt Naunheim

Bornheim siegte über Naunheim mit 3:1 und Dietzenbach schlug Bockenheim 2:0. Durch die Niederlage der Naunheimer konnte nun Dietzenbach wieder aufholen und steht jetzt nur noch einen Punkt hinter Naunheim. Obwohl Bornheim in einem ganz großen Spiel überzeugend gewann, besteht kaum noch eine Möglichkeit ernsthaft mit Naunheim und Dietzenbach in Wettbewerb zu treten. Der Sieg von Dietzenbach war vorauszusehen und traf auch erwartungsgemäß ein. Nur durch den Bornheimer Sieg haben die Dietzenbacher noch einmal Aussidit Naunheim von der Spitze zu verdrängen.

Bornheim—Naunheim 3:1. Durch das seitherige schlechte Abschneiden der Bornheimer war man auf einen derartigen Ausgang des Spiels nicht gefaßt. Man empfand daher auch eine angenehme Enttäuschung, als Bornheim mit großem Kampfegeist das Spiel eröffnete. Allerdings glaubte man noch nicht an ein Durchhalten der Mannschaft. Die feine flache Spielweise von Bornheim brachte zunächst Naunheim aus dem Konzept. Bornheims Angriffe wurden immer gefährlicher. Die Gäste konnten nicht verhindern, daß Bornheim die Führung übernahm. Bis zur Pause erhöhte Bornheim auf 2:0. In der zweiten Spielhälfte kam Naunheim wohl besser auf, hatte aber im großen und ganzen nicht viel zu bestellen. Beide Mannschaften konnten in dieser Zeit je ein Tor erzielen.

Dietzenbach—Bockenheim 2:0. Bei dieser Begegnung konnten die Gäste in den ersten 20 Minuten das Feld beherrschen, ohne jedoch erfolgreich zu sein. Nach dieser Zeit kam dann der Platzbesitzer in Schwung und konnte zunächst bis zur Pause das Spiel ausgeglichener gestalten. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Sofort mit Beginn der zweiten Spielhälfte setzte dann eine Drangzeit von Dietzenbach ein. Die Gäste-Verteidigung konnte zunächst erst alle Angriffe abwehren. Erst als die Überlastung zu groß wurde kamen die Dietzenbacher zu ihren längst verdienten Toren.

Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaften
Pfungstadt führt weiter im 1. Bezirk. Pfungstadt, der Spitzenführer des 1. Bezirks, bestritt auch sein gestriges Spiel erfolgreich, und zwar gewannen sie gegen Münster mit 3:2. Stockstadt gewann

Von den Weserbergen bis zur Küste

Porta-Neesen und Nienburg spielen unentschieden 2:2

Der Mindener Bezirksmeister hat seine Kreisspiele beendet. Das Spiel Porta-Neesen — AS. Nienburg endete 2:2. Bis zur Halbzeit führte Neesen 2:0. Durch zerfahrenes Spiel der Stürmer war es ihnen nicht möglich, die Führung zu halten. Trotzdem Porta-Neesen vor heimischen Zuschauern spielte, versagte die Mannschaft aber nur im Sturm. Hätte die Hintermannschaft auch zerfahren gespielt, dann wäre eine Niederlage nicht zu vermeiden gewesen. Neesen hatte den Sieg schon felsenfest. Wenn auch Nienburg erst in der zweiten Spielhälfte aufkam, so waren ihre Leistungen hochwertig, besonders kurz vor Schluß. Der Spielverlauf: Nach 15 Minuten sendet Neesen zum ersten Treffer ein. Die Nienburger spielten etwas unruhig. Diese Unruhe übertrug sich dann auf Porta-Neesen. Gute Torgelegenheiten gingen unausgenutzt vorüber. Kurz vor der Pause konnte Neesen einen Elfmeter zum zweiten Treffer verwandeln. Nach der Pause wurde Nienburg wach. Angriff auf Angriff wurde unternommen. Ein sehr schnelles Tempo der Stürmer. Der Linksaußen hervorragend. Die guten Leistungen wurden mit einem verdienten Treffer belohnt. Neesen verlor ganz den Mut. Nienburg ließ nicht nach. Sie wollten den Ausgleich erzwingen, der ihnen auch gelingt. Der Schlußpfiff unterbindet einen Sieg der Nienburger. Trotz dem Unentschieden ist der Südkreismeister für den Vertreter des 7. Bezirks nicht verloren.

Die Bremer hatten Bezirksfußballtag. Für den bisherigen Spartenleiter Hinni Meyer war ein neuer Führer zu wählen. Auch durch den Rücktritt des Verwaltungsausschusses und seines Obmannes Hermann Christ war man in eine unangenehme Lage versetzt. Wer soll Spartenleiter werden, wer soll in Zukunft die Geschicke des 2. Bezirks leiten? Soviel man gegrübelt, soviel Kopfschmerzen diese Angelegenheit verursachte. Sie wurde in 10 bis 12 stündiger arbeitsreicher Tagung zu aller, nie gedachter Zufriedenheit erledigt. Nach den üblichen Gepflogenheiten eines Bezirkstages nahm diese Tagung einen Verlauf, wie sie wohl einzig dasteht. Selten wohl ist solche hoffnungsvolle Arbeit geleistet worden, wie am 29. Januar 1933. Auf die Tagesordnung selbst soll nicht eingegangen werden. Festgestellt sei nur noch, daß Max Jahn, Kreisleiter und jetziger Präsident der Bremer Bürgerschaft, einen Vortrag hielt über: 40 Jahre Arbeiter-Turn- und -Sportbewegung. Mit Beifall nahm die Tagung diesen Vortrag entgegen. Als Gäste wünschten der Tagung einen guten Verlauf: Oskar Drees, Henri Schween und Hermann Rietschel. Die Suche nach einem Spartenleiter war schwer; sie wurde aber gefunden. Der Bundesgenosse Franz Gerber, der vier Leitern des Bezirks zur Seite stand, wurde jetzt, durch seinen vortrefflichen Vortrag und seine Befähigung einmütig gewählt. Da Hermann Christ sich als 2. Leiter des Bezirks wählen ließ, konnte die arbeitsreiche Tagung keinen besseren Verlauf nehmen. Erstarkt, mit neuen Mitarbeitern in allen Ausschüssen, kann der 2. Bezirk allen Kämpfen in der Zukunft getrost entgegentreten. Der Kreisspartenleiter Julius Kruse griff wiederholt erfolg- und richtunggebend in die Aussprache ein. Um den 2. Bezirk im 11. Kreis braucht dem Bund nicht zu bangen. **Spielergebnisse:** Vorwärts — Einigkeit 1:1. Fr. T. B. — Woltmershausen 4:1. Blumenthal — Hemelingen 2:2. Sechelsbrück — Roland 4:1. Walle — Weser 7:0. Bremen-Süd — Huchting 2:2. Delmenhorst gegen Bremen-Neustadt 12:1. Rönnebeck — Wesermünde 4:0.

Der Bezirkstag des 3. Bezirks am Vorsonntag stand auf geistig sehr hoher Stufe. Regsam war auch die geführte Aussprache. Anwesend waren 154 Vereinsvertreter. Hervorzuheben von der Tagung ist der Bericht, daß innerhalb des 3. Bezirks eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen ist, die sich auch zahlenmäßig ausdrückt. Auch in der Rugbybewegung ist fester Grund vorhanden, der weitere Aufbauarbeit gewährleistet. Ein Vortrag des Kreisleiters Kruse behandelte die Entwicklung der Fußballsparte im 11. Kreis. Der Vortrag fand allseitigen Beifall. Die Anträge wurden nach ruhiger Aussprache erledigt. Nach den Neuwahlen gab Behnzen einen Überblick über das Jahresprogramm. Er wies besonders auf das Nordwestdeutsche Arbeiter-Turn- und -Sportfest in Hildesheim hin, für das auch der Kreisvertreter Kruse eintrat. Die Ausscheidungsspiele zum Aufstieg in die 1. Klasse brachten auch gestern wieder Überraschungen. Springe, die bisher führende Mannschaft, büßte gegen Sibbesse mit einer 1:3-Niederlage zwei wertvolle Punkte ein. Sibbesse führt jetzt wieder mit 5 Punkten, jedoch haben die anderen Mannschaften noch ein Spiel ausstehen. Nettelrede — Misburg 0:8. Nettelrede versagte vollkommen, dagegen war Misburg in guter Form. Benstorf — Union Linden 0:3. Die Lindener gewannen verdient. Die Mannschaften waren gleichwertig. **Börsenspiele:** Schwarz-Weiß — Vorwärts 1:0. Obwohl der Verlierer die technisch bessere Mannschaft besaß, wußte sich der mehr Kampfgeist aufbringende Gegner durchzusetzen. Letter gegen Mecklenheide 3:2. Wieder gelang es einer zweitklassigen Mannschaft über die 1. Klasse zu gewinnen. Laatzen — Ricklingen 1:0.

Bremerhaven-Wesermünde. Geestemünde gewann 7:3 gegen Eintracht Lehe. Das einzige Treffen des Tages bei gutem Besuch. Eintracht kam gegen die wuchtige Spielweise Geestemündes nicht recht auf und erst am Schluß gelang es Eintracht noch auf 7:3 zu verbessern. Geestemünde, die in ganz neuer Tracht spielten, werden in der neuen Serie unzweifelhaft ein wichtiges Wort

überzeugend mit 3:0 über Eberstadt. Die Reihenfolge ist: Pfungstadt 7. Stockstadt 5. Eberstadt und Münster 2 Punkte.

Im 2. Bezirk führt heute Oberrad. Oberrad — Bonames 4:1. Das erste Spiel der Rückrunde gewann Oberrad überzeugend und führt nun nach 3 Spielen mit 4 Punkten. Es folgt dann Hedderheim mit 2 Spielen und 3 Punkten und Bonames mit 3 Spielen und einem Punkt.

Mittelbuchen an der Spitze des 4. Bezirks. Mittelbuchen gegen Windecken 3:1. Das letzte Spiel der Vorrunde brachte einen überzeugenden Sieg von Mittelbuchen über Windecken. Mittelbuchen hat nun drei Punkte. Es folgen dann Windecken mit zwei und Dietesheim mit einem Punkt bei je zwei Spielen. Im Meisterschaftsspiel der 2. Bezirksklasse zwischen Roth und Möve Aschaffenburg gewann Roth mit 3:1.

Weitere Spielergebnisse: Arheilgen — Wixhausen 3:4. Traisa gegen Michelstadt 4:6. Mörfelden — Erzhäusen 3:0. Homburg gegen Oberstedten 3:4. Gießen — Gr.-Buseck 1:2. Wetzlar gegen Wiesek 3:3. Naunheim 2 — Lollar 1:2. Dietesheim — Niederoden 5:0. Langendiebach — Hausen 2:1.

Badisch-pfälzische Neuigkeiten

Im Rhein-Neckargau die ersten Punktkämpfe. 46 Vereine gingen an den Start. In der 1. Gruppe sind knappe Ergebnisse zu verzeichnen. Laudenbach hielt Hambach und Hemsbach Heppenheim knapp 1:0. Weinheim überzeugte mit 4:1 über Trösel noch am besten. Unterflockenbach büßte auf eigenem Platze gegen Hohensachsen mit 3:3 einen Punkt ein. Die 2. Gruppe berichtet von einem einwandfreien 5:1-Sieg von Aschbach über Waldmichelbach. Eine kleine Sensation brachte die 3. Gruppe, wo Ladenburg in Friedrichsfeld mit dem Bombenergebnis von 8:1 aufwartete. Sandhofen gelang über Waldhof ein 4:1 und Käfertal holte mit 3:0 über Wallstadt sich die ersten Punkte. In der 4. Gruppe hatten wir einen harterkämpften Sieg des Meisters Neckarau über Brühl mit 3:2 zu verzeichnen und Lindenhof brauchte alles, um Rohrhof 2:1 niederzuhalten. Feudenheim siegte wie erwartet in Seckenheim mit 4:0. Nicht so leicht war in der 5. Gruppe der Sieg von Heidelberg über Nußlich mit 2:0. Eppelheim büßte auf eigenem Platze gegen Leimen mit 3:4 gleich beide Punkte ein, doch Sandhausen umsegelte Neckarwimmersbach gut mit 5:3. Die 6. Gruppe berichtet von einem Großkampf Hockenheim — Plankstadt. Punkte-Teilung 2:2. Rheinhausen kam von Wiesloch mit einem 5:2-Sieg wieder nach Hause und Neulufheim sowie Altlufheim siegten beide zu Hause gleich hoch über Walldorf und Schwetzingen mit 4:0 Toren. Turner Mannheim waren spielfrei und bei Kickers Ludwigs-hafen zu Gäste und hielten sich mit 2:2 noch wacker.

Im Saargebiet gab es zur Abwechslung wieder ganz große Überraschungen. Ballspielklub 07 ließ sich von Völklingen gleich 5:1 schlagen und Neuscheidt von Eintracht Saarbrücken nach sehr temperamentvollem Spiel mit guten Leistungen 5:2. Fechingen hatte nach längerer Ruhepause wieder eine Mannschaft im Spiel, die einen ganz beachtlichen 2:0-Sieg gegen Brebach erringen konnte. Den Lokalkampf Phönix — Vorwärts gewannen die Phönixe-leute mit 5:3, aber erst in den letzten Minuten kamen sie zu drei Erfolgen. St. Ingbert verlor in St. Arnual 5:3. Es geht vorwärts bei uns! In der Industriestadt Neunkirchen besitzen wir wieder einen Verein. Die ersten Spiele wurden mit 1. Mscht. und 1. Jugendmannschaft in Hamburg ausgetragen. Beide Spiele gingen knapp verloren, ein Beweis, daß der Neuling gutes Können besitzt. — Die Rotsportler bewiesen wieder einmal ihre „Einheitsfront“. Am Samstag trugen sie in Neunkirchen ein Wohltätigkeits-spiel gegen den bürgerlichen Verein Borussia Neunkirchen aus. Laut Pressebericht gaben beide Vereinsleitungen ihre Zustimmung.

Das Städte-Fußballspiel Kaiserslautern gegen Pirmasens 2:3 zog in Kaiserslautern eine große Zuschauermenge auf dem Harzhübel zusammen. Schönes Sportwetter. Die Kaiserslauterner Städte-mannschaft war nicht in stärkster Besetzung vorhanden und fand in Pirmasens einen gleichwertigen Gegner. Nach kurzem spannendem Spiel gelang es Pirmasens in Führung zu gehen, um dann später noch ein weiteres Tor vorzulegen. Bis zur Pause gelang es dann Kaiserslautern noch ein Tor aufzuholen. Nach Wiederbeginn erzielt Kaiserslautern das Ausgleichstor. Durch einen Strafstoß kam Pirmasens zum Siegestor. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck. Ein Auswahlspiel zur Zusammenstellung einer Land-mannschaft von Pirmasens fand in Riesweiler bei großer Kälte statt, bei dem die A-Mannschaft gegen die B-Mannschaft mit 6:2 (2:0) Sieger blieb. Die zukünftige Landmannschaft wird ohne Zweifel sehr spielstark werden. — Riesweiler hatte den Grenz-verein Beeden zu Gast und schlug ihn knapp mit 3:2. Krickenbach spielte gegen Dansenberg 3:0 (2:0) und bewies erneut seine aufsteigende Form. Die Schopper Sportfreunde haben den erstklas-sigen Verein Waldfischbach hineinlegen wollen und schlug dieses Vorhaben in das Gegenteil um. Die Gäste siegten 6:1 (4:0). Das Spiel war sehr ansprechend. Die Schiedsrichter haben am Samstag und Sonntag im Bezirk ihre Prüfung abgehalten, bei denen fast durchwegs gute Noten erzielt wurden. — Die Vereinsvertreter waren am Samstag in der Gruppe Pirmasens versammelt und legten die Zeitpunkte für die jetzt folgenden Serienspiele fest. — In der Gruppe Pirmasens gelang es wieder mit einer Neugründung auf-zuwarten, und zwar in Erlenbrunn.

mitzureden haben. Bremerhaven 95 muß am Sonntag zum Kreisspiel gegen AGSV. nach Bremen.

Bezirk Osnabrück. Die Versammlung des einzigen Osnabrücker Rot-Sport-Vereins Fichte Eversburg beschloß mit überwältigender Mehrheit, dem Bund beizutreten. Doch hatte man die Rechnung ohne die KPD, gemacht. In die nächste Versammlung wurden alte Parteigänger geschickt, die die geladenen Vertreter des ATuSB. nicht zuließen. Die Spieler des Vereins waren über das Gebahren ihrer bisherigen Parteigenossen so erregt, daß sie das Versammlungslokal verließen und einen neuen Verein gründeten, der sich Eintracht Osnabrück nennt und einstimmig beschloß, dem Bund beizutreten. Die Spieler sind vollzählig in unserem Bund, die begossenen Parteiabgesandten weiter bei Rot-Sport. So erkämpft die KPD, die Einheitsfront. — Das für Osnabrück vorgesehene Kreisspiel zwischen Fichte Bielefeld und FSVg. Nordhorn mußte wegen Erkrankung der Bielefelder Spieler ausfallen. Das Spielverbot in Osnabrück konnte aber nicht mehr aufgehoben werden. Osnabrück war daher ohne Spiele.

Ostpreußischer Fußball

Vorläufig Spielschluß in Tilsit und Insterburg. Nun hat auch bei uns der Winter seinen Einzug gehalten. Sein spätes Kommen sucht er wettzumachen, indem er mit 24—26 Grad Kälte aufwartet. Die Wintersportler sind nun endlich zu ihrem Recht gekommen. Damit ist der Fußballbetrieb endgültig lahmgelegt. Die letzten Spiele wurden noch am 15. Januar ausgetragen. Alle für die folgenden Sonntage angesetzten Spiele sind ausgefallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In Tilsit hatte Eintracht 1, nachdem die Mannschaft recht spielkräftigen Zuwachs erhalten hatte, als stärksten Gegner Rot-Weiß herausgefordert. Das Spiel litt sehr unter der Kälte. Obwohl Rot-Weiß zeitweilig recht überlegen war, hatte Eintracht mehr Glück und entschied das Treffen für sich mit 2:0. Endlich kommen auch aus dem übrigen Bezirk Meldungen über stattgefundene Spiele. So trafen sich am 8. Januar Rasensport Insterburg und Kattenau. Das Ergebnis von nur 2:1 für Rasensport läßt darauf schließen, daß Kattenau seine kurze Schwächezeit überstanden zu haben scheint. Am 15. Januar spielte Gumbinnen — Buylien. Ausgang 6:2 für Gumbinnen, Gumbinnen 2 siegte über Buylien 24:0.

Fußball im Freistaat Danzig. Schnee bedeckte die Spielfelder und ließ einwandfreien Spielbetrieb nicht zu. Es gab darum auch torreiche Treffen. Mit 6:2 blieb die Fr. T. Schidlitz über Fichte siegreich. Die Angriffsreihe des Siegers paßte sich besser den Platzverhältnissen an. Unentschieden 3:3 endete das Spiel Frisch Auf gegen Freiheit. Letztere führten bei der Pause 3:1. Der kraftvolle Endangriff von Frisch Auf rechtfertigt den unentschiedenen Ausgang. Eine Enttäuschung machte Stern seinen Anhängern. Die Mannschaft verlor das Rückspiel gegen Emaus 1:10. Jahn siegte über Gischkau 10:0. Plehnendorf meldet einen 7:5-Sieg über die Fr. T. Danzig.

Kasseler Land

Um die Kreismeisterschaft

Besse — Eintracht 3:10. In Besse spielte Eintracht Kassel gegen den Platzverein. Herrliches Fußballwetter und ein einwandfreier Platz waren die besten Vorbedingungen zur Durchführung eines Meisterschaftsspiels. 500 Zuschauer, für Besse eine ansehnliche Zahl, waren trotz des recht hohen Torsegens Zeugen eines sehr spannenden Spiels. Eintracht war technisch und auch taktisch weitaus überlegen und verfügte vor allem über eine ausgezeichnete Ballbehandlung. Besse hatte gegen das erste Spiel ein Plus zu verzeichnen, denn das Zusammenspiel war schon besser. Von der Hintermannschaft abgesehen, die ihre Arbeit gut machte, konnten die anderen Mannschaftsteile nicht befriedigen. Am unglücklichsten war die Aufstellung der Läuferreihe getroffen. Im Sturm zeitweise Ansätze zum guten Zusammenspiel; vor dem Tore war es aber vorbei. Eintracht war auf allen Posten gut besetzt. Bis zur Pause kann Eintracht drei Tore anbringen, denen Besse nur eins entgegensetzen kann. Nach dem Wechsel gelingt Besse dann sogar der Ausgleich und dann war es vorbei. Eintracht schießt noch sieben weitere Tore, so daß es am Schluß 3:10 heißt. **Freundschaftsspiele in Kassel:** Wolfsanger — Waldau 0:2. Ihringshausen gegen Odshausen 3:2. 1928 — Herkules 6:0. Wilhelmshöhe gegen Fv. Großenritte 4:2. Rot-Weiß — Sandershausen 1:1. Harleshausen — Münden 4:2.

Osterode — Eschwege 2:1. Osterode enttäuschte diesmal seine Anhänger angenehm, es klappte in allen Teilen. Trotzdem lag Eschwege zur Pause mit 1:0 in Führung. Dann stellte Osterode um und kam zunächst durch Handelfmeter zum Ausgleich und wenige Minuten vor Schluß zum Siegestor. Am nächsten Sonntag ist das nötige Entscheidungsspiel in Kassel.

Bezirk Einbeck-Göttingen. BSV. Göttingen — Eintracht Einbeck 3:1 (2. Mshft. 1:3). Nach langer Zeit war in Einbeck wieder einmal ein Großkampftag. Haben die Spiele gegen Göttingen bei den Einbecker Sportanhängern immer eine große Anziehungskraft, so hatte auch dieses Spiel seine Werbung nicht verfehlt. Was diesmal



Leipziger Fußball. Vorwärts Süd—Schönefeld 3:1. Vorwärts Süd gelangte durch dieses Spiel wieder in die 1. Klasse.

an Leistungen gezeigt wurde, war nicht zu übertreffen. Göttingen in Hochform, konnte einen sicheren Sieg herausholen. Jedoch war Einbeck dem Ergebnis nach nicht schlechter, aber alle Angriffe wurden durch die Läuferreihe unterbunden. Auch der Göttinger Tormann war gut. Alles in allem hat dieses Spiel werbend für die Bewegung gewirkt.

Aus dem 3. Bezirk. Der Meister der 2. Klasse, Kehrenbach, mußte in Gudensberg erfahren, daß die Trauben in der 1. Klasse doch ziemlich hoch hängen. Mit 5:1 mußten sie die Reise in die heimatischen Wälder wieder antreten. Gudensberg ist wohl immer noch die spielstärkste Mannschaft des Bezirks — leider aber nur in Freundschaftsspielen! Die 2. Mannschaften trennten sich 4:5 für K. Die neue Gensunger Mannschaft scheint tatsächlich in guter Form zu sein, denn die spielstarken Obervorschnitzer mit 4:2 heimzuschicken ist schon allerhand. Geismar — Kirdberg 7:2.

Schlesische Wochenschau

Zusammenkunft der Kreisspartenleitung in Breslau

In Breslau trat am letzten Sonntag die Kreisspartenleitung der Fußballsparte des 14. Kreises zu ihrer Tagung zusammen, um Rück- und Ausblick zu halten. Als wichtigstes sei erwähnt, daß es trotz der großen Wirtschaftsnot möglich war, im Jahre 1932 30 Vereine neu aufzunehmen, so daß der Bestand der Verbandsmitgliederzahl nunmehr 205 erreicht hat. Eine Steigerung der Mitgliederzahl ist aber damit leider nicht verbunden. Die Oppobewegung hat den Berichten zufolge ihren Höhepunkt in Schlesien wahrscheinlich überschritten. Im 2. Bezirk (Görlitz) ist der bisher zur Oppo gehörende Verein Marklissa zum Bunde zurückgekehrt. Der Kassenbestand erweist sich den Verhältnissen angemessen als befriedigend. Bedauerlicherweise erbrachte die Abrechnung der Kreismeisterschaftsspiele einen Überschuß von 116 RM. Es wurden neue Mittel und Wege beraten, um in Zukunft die unangenehmen Erscheinungen zu verbannen. Die endgültigen Beschlüsse sind aber erst bei der Tagung im Juli zu erwarten. Die Berichte der einzelnen Spartenleiter ließen teilweise ein weiteres Vorwärtkommen erschen. Zur Frage des „Fußball-Stürmers“ ersuchte der Kreisberichterstatte die Spartenleiter, die herausgegebenen Fragebogen an die Vereine weiterzuleiten und für deren Rücksendung bis zum 20. Februar Sorge zu tragen, damit endlich ein klares Bild über die Bezieherzahl ermittelt werden kann. Schon heute sei gesagt, daß nach den neuesten Feststellungen im 1. Bezirk es noch Vereine gibt, die unsere Bundeszeitschrift nicht halten. Hier wird in allernächster Zeit Wandel geschaffen werden müssen. Wie soll die Verbindung zwischen dem Bund, der Spartenleitung, den wichtigsten Vorgängen im Bundesgebiet hergestellt werden, wenn die Mitglieder über die Vorgänge im Bundesleben nicht unterrichtet sind? Als wichtigste Veranstaltungen des neuen Jahres wurden die Kreisspiele 14.—16. Kreis festgelegt. Der Kreisjugendobmann, Gen. Grzmehle, zeigte die Notwendigkeit auf, daß die Fußballerjugend beim Kreisjugendtreffen aller Sparten zu Pfingsten im Riesengebirge teilnehmen müsse. Hier wurde als Beihilfe ein Betrag von 100 RM. bereitgestellt. Zu organisatorischen Fragen wurde die Stellung der Fußballsparte zu dem am 12. Februar stattfindenden Bezirksvertretertag eingehend besprochen. Der Meldeschluß der Bezirksmeister für 1933 wurde auf den 26. November festgelegt.

Im 1. Bezirk (Breslau) wurde am letzten Sonntag ein umfangreicher Spielbetrieb durchgeführt. Herrliches Sportwetter. Dafür waren aber einige saftige Überraschungen fällig. Lediglich der

Kreismeister Falke Breslau stellte seine gute Form erneut unter Beweis und schlug die gewiß nicht schlechte Blau-Weiß-Mannschaft 7:2. Behält der Schlesische Meister diese Form, wird er in den Verbandsspielen noch manches Wort mitreden können. Rot-Weiß schlug in einem Wochenendspiel Herold mit 7:3. Blau-Gelb bestand nur in der 1. Halbzeit gegen Sil. Kick., wurde aber in der zweiten Hälfte mit 4:1 geschlagen. Sieben muntere Dingerchen bekam West von Herta aufgebracht. Nur zwei wurden entgegengesetzt. Ein knappes Ergebnis kam bei dem Spiele Schwarz-Weiß — Union mit 4:3 zustande. Herrprotsch konnte gegen die technisch besseren 1928er nicht bestehen und verlor 4:0. Sehr glatt siegte Diana gegen Janowitz mit 6:0. Oswitz ist noch nicht in der Form der früheren Zeiten und wurde von VfB. 5:3 geschlagen. Unaufhaltsam zieht Rosenthal von Sieg zu Sieg. Diesmal mußte Adler mit 6:1 daran glauben. Noch höher verlor 1924 gegen Eintracht, denn letztere gewannen sogar 7:1. VfR. Ohlau entwickelt sich immer mehr. Südost mußte mit 4:3 Haare lassen. Cawallen führte gegen Pfeil zur Pause 1:0, war aber am Schluß 4:2 geschlagen. Daß Alemannia gegen VfR. nicht höher wie 2:3 verlor, ist ein Achtungserfolg. Im Spiele Rothsürben — Märzdorf verhinderte nur der sehr gute Tormann von R. eine höhere Niederlage, die mit 5:1 auch schon hoch genug war. Übertriebenes Zusammenspiel ließ die VfLer im Spiel gegen Tasmania scheitern, 1:3. Für die Gleichwertigkeit der Mannschaften spricht 3:3 im Spiel Trebnitz — Rapid.

Bezirk Görlitz. Niesky — Löbau 2:3 (0:3). Ein Freundschaftsspiel auf hartgefrorenem, schneebedecktem Boden. Nicht die gewohnten Leistungen. Löbau fand sich zuerst mit den Platzverhältnissen zurecht und erzielte den ersten Erfolg. Gute Leistungen der Stürmerreihe brachten noch zwei weitere Erfolge. Nach Halbzeit fand sich Niesky besser zusammen und erzielte im Anschluß an eine Ecke den ersten Erfolg. Eifer und gutes Zusammenspiel brachten ein zweites Tor, doch langt es nicht mehr zu einem Unterschieden. 2. Mannschaften 9:2. 3. Mannschaften 6:4. für Niesky.

Das Waldenburger Bergland stand Sonnabend und Sonntag ersam im Zeichen eines Arbeiterwintersportfestes. Die Grenzstadt Liebau war das Ziel Tausender aus dem schlesischen Kreisgebiet und der Tschechoslowakei. Mit einem Hindernislauf wurde das Fest am Sonnabend eröffnet. Langläufe von 6—12 Kilometer wurden in einer A-, B- und Jugend-Klasse bestritten. Groß war die Teilnahme am Schanzenprung. Ein Schau- und Geschicklichkeitsfahren bildete den Abschluß. In allen Wettkampfsarten wurden beachtliche Leistungen geboten. Die erzielten Ergebnisse mitzuteilen würde zu weit führen. Es dürfte genügen anzuführen, daß die Sieger des Arbeiterwintersport-Olympias von Müritz ihre Teilnahme nicht versagt hatten. Außer den andern internationalen Springern und Läufern hatte die Tschechoslowakei ihre Spitzenklasse an den Start gehen lassen. Der große Erfolg dieser Veranstaltung hat wiederum bewiesen, daß wir Arbeitssportler in jedem Sportzweig den Leistungen der „Bürgerlichen“ in nichts nachstehen. — Der Spielerkauf der Waldenburger Liga-vereine. Fünf Spieler unserer Bezirksmannschaft waren durch ihre „rrrevolutionäre“ Einstellung leicht zugänglich. Sie spielen sämtlich in der Ligamannschaft des echt „nationalistischen“ Vereins „Preußen“. Die erdrückenden Schulden — verursacht durch einen unsinnigen Sportplatzbau — erhofft man durch erhöhte Spieleinnahmen abdecken zu können. Sämtliche Hintübergewechselte standen noch in Arbeit. Not kam demnach nicht in Frage. Den Vereinsamtsverwaltern erwächst also die Pflicht, mehr denn je Aufklärungsarbeit zu leisten. — 25 Grad Kälte und hohe Schneemassen auf den Spielfeldern. Die Berichterstattung war äußerst rege; aber viele ausgefallene Spiele. Einige Unentwegte trotzten dem Wetter und spielten. Turner Weißstein hatte sich mit der Verpflichtung von Falke Gottesberg etwas viel vorgenommen. Die 7:1-Niederlage ist allerdings etwas reichlich. Sptfrd. Friedland machte eine Niederlage wett und gewann diesmal gegen Turner Schwarzwaldau 4:2. Der Gruppenmeister Hochwald Hermsdorf wartete auf seinen Gegner Pfeil Fellhammer vergeblich — Kommenenden Sonntag, den 5. Februar, erscheinen sämtliche Techniker und Berichterstatter um 8,30 Uhr zu ihren Jahresversammlungen im Bezirkslokal Sandberg.

Brieger Sport. Bei milderem Wetter sahen 300 Zuschauer einen überaus harten Kampf zwischen VfB. und Schwarz-Rot, der 4:2 für VfB. endete. Leider wurde der Eindruck der wieder verstärkten Schwarz-Rot-Mannschaft durch rauhebeiniges Spiel einiger Genossen wieder verdorben. — Am vorletzten Sonntag tagten die Führer des jüngsten Bezirks im 14. Kreis. Die umfangreiche Tagesordnung wurde nach lebhaftem Für und Wider einmütig angenommen. Die Besorgnisse, daß der Bezirk nicht lebensfähig sein werde, sind hin-fällig geworden. Sportlich hat der junge Bezirk gewonnen. Leider hat die schwere Wirtschaftskrise uns die Gruppe Kreuzburg vollständig zerschlagen. Kleinen Schwankungen war auch der Mitgliederbestand der Gruppe Brieg unterworfen. Doch tatkräftiges Arbeiten der Bezirks- und Vereinsführer brachte den Gleichstand. Von anhaftenden Schlacken gereinigt und von neuem Geiste beseelt wird die Arbeit des neuen Jahres, die auch erhöhte Werbung für den „Fußball-Stürmer“ vorsieht, Früchte bringen.

Vom Kreuzberg über den Zobten zur Eule. Die Berichte aus dem Bezirgsgebiet bleiben seit der Winter mit seiner Pracht eingekehrt ist fast restlos aus. Entweder ist nun den Berichterstatter die Tinte eingefroren oder aber, was wohl richtiger sein wird,

die Fußballspieler haben ihren Fußballplatz mit der unendlichen Weite der Schneefelder in den Schlesischen Bergen vertauscht. Zu Tausenden sieht man täglich die Freunde des weißen Sports mit den Brettl in die Straßen der Städte und Dörfer entlangziehen, um in der freien Natur ihre Freude zu suchen. Der Spielbetrieb allerdings kommt dabei schlecht weg. Nicht einmal die Börsenspiele werden ausgetragen. Es meldet nur Striegau einen 10:2-Sieg über Weizenrodau. Striegau (Abt. Süd) gewann über Gräben 5:0. Die 2. Elf gegen Gräben 2 10:0.

In Liegnitz-Haynau-Bunzlau schneebedeckte Fußballfelder und herrliches Wetter. Vorwärts Haynau und Eiche Liegnitz lieferten sich einen spannenden und anständigen Kampf, den Eiche mit 8:2 verlor. Eiche mit 10 Spielern. In der 3. Klasse standen sich die Gruppenmeister Sptfr. Liegnitz und Vorwärts Haynau zur Ermittlung des Meisters in Goldberg gegenüber. Haynau gewann 5:3. Die nächste Paarung: Krauschen — Haynau. Weitere wichtige Spiele vom Sonntag sind der Pressestelle nicht übermittelt worden. Sonntag, den 26. Februar ist der Spartentag im Volkshaus Liegnitz.

Im 8. Bezirk (Sagan-Grünberg) war der Spielbetrieb nicht allzu umfangreich. Noswitz schlug Beuthen 6:1. Noch höher verlor Freystadt gegen Christianstadt mit 1:9. Mit Christianstadt ist in der Serie stark zu rechnen. Tschiedsdorf und Gr.-Selten trennten sich 1:1. Gute Torhüterleistungen der ersteren brachte dieses Ergebnis zustande. Der Bezirksmeister VfB. Sagan schlug Sorau 5:1.

Vom 15. Kreis ging kein Bericht ein.

Lausitzer Spaziergang

Bezirksfußballtag des 3. Bezirks in Lauchhammer.

Der Bezirksfußballtag führte die Vereinsleiter des in doppeltem Sinne schwärzesten Industriebezirktes Senftenberg-Finsterwalde zusammen. Die Tagung nahm einen sehr guten Verlauf und war ein Gradmesser dafür, daß die im härtesten Kampf gegen Unternehmerwillkür geschulten Vereinsamtsverwalter in Notzeiten der Organisation jedes Opfer zu bringen bereit sind. Nach der regen Aussprache, die dem Vortrag des Kreisfußballleiters Schwarick folgte, beschloß man einstimmig, keinen Abbau an Amtsverwaltern oder Bezirks- bzw. Kreisbeiträgen vorzunehmen. Bezüglich der Unfallsätze kam die Meinung zum Ausdruck, daß der geltende Satz bestehen bleiben muß, auch wenn neue Opfer verlangt werden. Die Mitgliederzahlen konnten auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden. Leider fehlt es an Jugendlichen, da die Industrie hier bereits in Lehrverträgen festgelegt hat, daß Lehrlinge keiner Arbeiterorganisation angehören dürfen. Die Bezirksleitung wurde einstimmig in einem Wahlgang wiedergewählt. 45 Vereine waren vertreten; es fehlten also nur drei.

Die große Kälte der letzten Woche wird manche Vereine abgehalten haben, Spielabschlüsse zu tätigen. Diese werden sich geärgert haben, denn ein Umschlag brachte wunderbares Wetter.

Im Cottbus-Spremler Bezirk hatte Sachsendorf mit Schmellwitz ein Stelldichein. Letztere lagen bis 30 Minuten vor Schluß mit 5:2 in Führung; dann setzte Sachsendorf mit einem mächtigen Endspurt ein und konnte das Ergebnis bis zum Schlußpfiff auf 5:5 stellen.

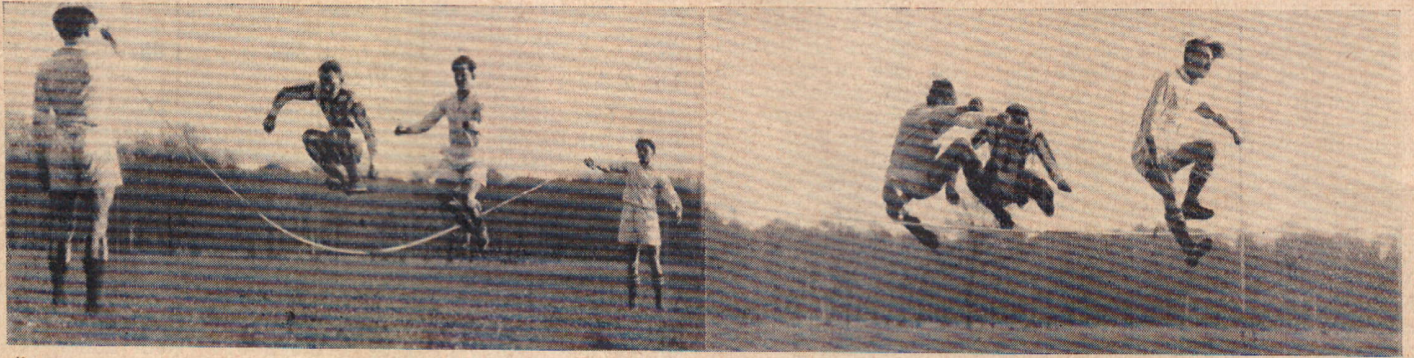
Bezirk Forst-Guben-Weißwasser. Nach ausgeglichenem Spiel trennten sich Dubrau und Triebel 2:2. Der glatte Boden beeinträchtigte das Spiel. Forst 93 ließ sich von Eulo ein 2:5 aufzwingen. Der Bezirksmeister Koyné fertigte den Mtv. Weißwasser mit 7:2 ab. Durch temperamentvolles Stürmerspiel errangen sie den hohen Sieg. Sonst ausgeglichenes Spiel.

Der Bezirk Finsterwalde-Senftenberg meldet: Nach äußerst flottem Spiel trennten sich Neu-Hellas und Senftenberg mit 3:3. Senftenberg zeitweise überlegen, kann trotzdem nicht zum Siege kommen. Dobristroh überfuhr Klettwitz mit 8:1. Alt-Döbern blieb über Rauno mit 5:1 erfolgreich. Kriwitz konnte auf eigenem Platz gegen Herta 2 nichts werden; Herta siegte 5:3.

Post aus Südbayern

Kein Kreisklassenspiel in Südbayern. Die Spielfelder liegen immer noch unter einer hohen Schneedecke begraben. Dazu gesellte sich in der letzten Woche ein starker Frost, der am Samstag in München Temperaturen von — 22 Grad brachte und die Aus-sichten auf ein reguliertes Durchführen der Spiele nicht tröstlicher werden ließ. Es war daher nicht zu verwundern, daß ein Großteil der Vereine absagte und der Spielbetrieb fast ganz eingeschränkt wurde. Kreisklassenspiele kamen überhaupt nicht zum Austrag. Die wenigen Zwischenrundenspiele brachten zum großen Teil über-raschende Ergebnisse. So gewann Fortuna gegen den im Vorjahr noch zur ersten Klasse zählenden FC. Olding mit nicht weniger als 6:0. — Viktoria ließ sich auf eigenem Platz von Süd mit einer 3:4-Niederlage die Punkte abknöpfen und Eldorado verlor gegen den jüngsten Münchener Verein Haidhausen mit 4:6. — Lediglich Berg am Laim gegen Astoria 4:0 entspricht den Erwartungen.

Übungen für die Halle



Übungen mit dem großen Seil. 1. Das Seil wird in Sprunghöhe von zwei Spielern ausgespannt gehalten über das die verändert. — 2. An der näheren Seite des Seiles wird ein Sprungkasten aufgestellt, die Übenden müssen den Kasten und als zweites Hindernis das Seil überspringen. — 3. Der Sprungkasten steht in ungefähr 2 Meter Entfernung vom Sprungseil in der Anlaufbahn: Freisprung auf den Kasten und mit weitem Sprung über das Seil hinweg. Die Entfernung zwischen dem Seil und dem Kasten wird nach mehreren Sprüngen vergrößert. An die Aufsprungstelle empfiehlt es sich eine Matte zu legen. — 4. Die unter 1 bis 3 aufgeführten Übungen werden nach Veränderung der Sprunghöhe im Schlußsprung ausgeführt. — 5. Das Seil gleichmäßig schwingen und die Übenden laufen unter dem schwingenden Seil schnell hintereinander hindurch. Nach mehrmaliger Wiederholung zu zweien mit Handfassung durchlaufen, dann zu dreien. Bei allen Ausführungen muß die Handfassung beibehalten werden. — 6. Das Seil wird gleichmäßig geschwungen, dabei müssen alle nacheinander, ohne vom Seil berührt zu werden, einmal über das Seil springen, um dann erst weiter wegzulaufen. Die gleiche Übung auch zu zweien ausführen. — 7. Die Ausführungen wie sie unter 6 angegeben sind, nur müssen die Zwischensprünge über das Seil in Kniebeuge ausgeführt werden. — 8. Ein Wettkampf im Hochspringen. Das Seil muß im Hasensprung übersprungen werden. (Hasensprung: Mit beiden Beinen abspringen, über das Seil hinweg und mit den Händen zuerst aufspringen.) Wer das Seil berührt scheidet vom Wettkampf aus.



Lauf- und Sprungübungen. 1. Die Schwedenbank wird mit der Bankfläche auf den Boden aufgesetzt. Auf der nach oben gekehrten schmalen Kante muß alles darüber hinweglaufen ohne dabei das Gleichgewicht zu verlieren. — 2. Die gleiche Übung wie unter 1, nur muß als Belastung noch ein Medizinball unter dem Arm getragen werden. — 3. Wie 1, nur muß der Medizinball mit beiden Händen über dem Kopf getragen werden. — 4. Laufübung in Wettkampfform. Zwei Abteilungen stehen in Flankenreihe auf gleicher Startlinie. Vor dem Ersten der Abteilung liegt ein Medizinball. Der Medizinball soll mit den Füßen nach einem zu bestimmenden Ziel getrieben werden, dort bleibt er liegen und der Balltreiber läuft zurück um den nächsten seiner Abteilung durch Abschlag zu bestimmen, den Ball auf gleiche Art wieder zu holen usw. Um das Balltreiben zu erschweren, wird die Laufstrecke durch das Aufstellen mehrerer Keulen abgesteckt. Die Entfernung der Keulen zueinander soll so groß sein, daß man den Ball gerade hindurchtreiben kann. Alle Keulen die dabei umfallen, müssen erst wieder aufgestellt werden, ehe der Balltreiber seinen Weg fortsetzen kann. Gewinner ist die Abteilung, die zuerst wieder in der Flankenreihe aufgestellt ist. — **Sprünge im Lauf.** 1. Mit einigen Schritten Anlauf kräftig hochspringen und dabei Quergrätschen der Beine und gleichzeitiges Hochreißen der Arme. — 2. Die Übung wie sie unter 1 angegeben ist, nur wird in der Luft eine halbe Drehung ausgeführt. Bei dem Aufspringen soll ein leichtes Kniewippen erfolgen. — **Sprungübungen am Ort.** 1. Aus der Laufstellung: Hochspringen und Anhocken beider Beine. Die Oberschenkel sollen dabei möglichst die Brust berühren. — 2. Hochspringen und Seitgrätschen der Beine, die Arme schwingen dabei in die Hochhalte. — 3. Hochspringen und Vorhochschwingen der Beine, die Hände versuchen die Fußspitzen zu erfassen. — 4. Fortgesetztes Quergrätschen der Beine, die Arme schwingen dabei mit, dabei langsam in die Kniebeuge gehen und wieder zurück.



Körperübungen. 1. Gehen am Ort mit hohem Knieheben, die gebeugten Arme schwingen kräftig mit. — 2. Aus dem Gehen am Ort Stampfschritt, dabei soll fest mit dem Fußballen aufgetreten werden. (Nicht mit ganzer Sohle. Erschütterungsgefahr!) — 3. Laufstellung. Federhüpfen auf beiden Füßen, die Knie bleiben dabei gestreckt — Federhüpfen mit Seitgrätschen und schließen — das gleiche mit Quergrätschen. — 4. Seitgrätschstand, die Arme in Hochhalte. Kreisen beider Arme vorwärts mit leichtem Rumpfrückwippen. — 5. Laufstellung. Armkreis beider Arme vorwärts, abwechselnd an der linken und rechten Körperseite. — 6. Seitgrätschstand, Rumpfvorbeugen, die Knie bleiben gestreckt, dabei soll mit beiden Handtellern der Boden berührt werden. — 7. Kniebeuge, die Arme in Seithalte, Rumpfdrehen links und rechts, die Füße bleiben dabei feststehen. — 8. Kniebeuge, die Arme in Seithalte, weites Kreisen des linken Beines und dann im Wechsel des rechten Beines. F. E.

Die Bezirksmeister für das Jahr 1933

1. Kreis (Berlin-Brandenburg)

Bezirk	
1. Berlin	Normannia
2. Berlin	Adler 08
3. Rathenow	Nowawes 94
4. Luckenwalde	Heita Luckenwalde
5. Oderberg	Fr. T. Britz 25

2. Kreis (Mitteldeutschland)

Bezirk	
1. Harz	Spfrd. Thale
2. Magdeburg	Fortuna Barleben
3. Anhalt	Spfrd. Bernburg
4. Aschersleben	Fr. T. Aschersleben
5. Braunschweig	Eintr. Braunschweig
6. Halle	Vorwärts Naundorf
7. Eisleben	Spv. Altdorf
8. Bitterfeld	Gräfenhainichen

3. Kreis (Nordmark)

Bezirk	
1. Hamburg	VfL. 05 Hamburg
2. Kiel	Union Neumünster
3. Lübeck	ATV. Schwartau
4. Mecklenburg	Rostocker BSV.

4. Kreis (Freistaat Sachsen)

Bezirk	
1. Leipzig	VfK. Südwest
2. Dresden	DBV. 15 Dresden
3. Chemnitz	Corso Glauchau
4. Lausitz	VfR. Löbau
5. Mittweida	Jahn Mittweida
6. Zwickau	Niederhau
7. Erzgebirge	Sturm Gornsdorf
8. Plauen	Rauchau
11. Riesa	VfB. Riesa
13. Burgstädt	Taura

5. Kreis (Thüringen)

Bezirk	
1. Gera	Gera-Pforten
2. Erfurt	Fr. T. Erfurt
3. Nordhausen	Sondershausen
4. Weissenfels	Spv. Teudern
5. Altenburg	Tv. Croten-aide
7. Ste.nach	Tv. Strinach
8. Saalfeld	Atv. Könnitz
9. Salzungen	Bv. Salzungen
10. Jena	Wacker Kahla
11. Schmalkalden	Steimbach-Hallenbg.

6. Kreis (Rheinland-Westfalen)

Bezirk	
1. Köln	Köln-Nord
3. Wuppertal	VfB. Sonnborn
4. Hagen	Jahn Eiserfeld
5. Dortmund	Dortmund-Eving
6. Essen	Spvg. Essen
7. Düsseldorf	Gladbach-Ost
9. Aachen	Blau-Schwarz Düren
10. Münster	Holzwickede
12. Bochum	Bochum-Stiepel
13. Gelsenkirchen	Röhlingshausen
14. Koblenz	Neuwied-Heddesdorf

7. Kreis (Nordbayern)

Bezirk	
1. Nürnberg	Nürnberg-Gostenhof
2. Regensburg	Fr. T. Regensburg
3. Bayreuth	Bayreuth-Altstadt
4. Würzburg	Fr. T. Schweinfurt
5. Frankenwald	Tettau
6. Oberpfalz	Tirschenreuth
7. Coburg	Michellau

8. Kreis (Württemberg)

Bezirk	
1. Stuttgart	Stuttgart-Ost
2. Ulm	Neu-Ulm
3. Heilbronn	Neckargartach
4. Schwarzwald	Schwenningen
5. Reutlingen	Fr. T. Reutlingen

9. Kreis (Hessen-Nassau)

Gruppe	
1.	Naunheim
2.	Fkft.-Bornheim
3.	Fkft.-Bockenheim
4.	Dietzenbach

Der 9. Kreis hat eine Kreisklasse, bestehend aus 4 Gruppen. Die 4 Gruppenmeister spielen um die Kreismeisterschaft. Bezirksmeisterschaften werden außerdem von den nachbleibenden Mannschaften ausgetragen.

10. Kreis (Baden-Pfalz-Saar)

Bezirk	
1. Breisgau, Lörrach	Rheinfelden
2. Vorderpfalz	Club Ludwigshafen
3. Mittelbaden	Haagsfeld
4. Rhein-Neckargau	Neckarau
6. Saargebiet	Rsp. Saarbrücken
7. Westpfalz	Kaiserslautern-Bahn.

11. Kreis (Nordwestdeutschl.)

Bezirk	
1. Rüstingen	Amisia Wolthusen
2. Bremen	AGSV. Bremen
3. Hannover	Nienburg (Weser)
4. Bielefeld	Fichte Bielefeld
5. Bremerhaven	Bremerhaven 93
6. Osnabrück	Spvg. Nordhorn
7. Minden	Porta-Neesen

12. Kreis

(Ost-, Westpreußen, Danzig)

Bezirk	
1. Königsberg	Vorwärts Königsberg
2. Elbing	Freundschaft Elbing
3. Danzig	Fr. T. Langfuhr
4. Tilsit	Gumbinnen

13. Kreis (Kassel, Südhannov.)

Bezirk	
1. Kassel	Eintracht Kassel
2. Eschwege	BV. Eschwege
3. Maden	Besse
4. Göttingen	Osterode

14. Kreis (Schlesien)

Bezirk	
1. Breslau	Falke Neukirch
2. Görlitz	VfL. Görlitz
3. Oberschlesien	Sparta Gleiwitz
4. Waldenburg	Spfrd. Waldenburg
5. Brieg	VfB. Brieg
6. Striegau	Langenbielau
7. Liegnitz	Falke Goldberg
8. Grünberg	VfB. Sagan

15. Kreis (Pommern)

Bezirk	
1. Stralsund	Frei Stralsund
2. Stettin	Stettin-Sydowsaue
3. Hinterpommern	Vorwärts Lauenburg
4. Torgelow	Ahlbeck-Seebad

16. Kreis (Niederschlesien)

Bezirk	
1. Cottbus	Cottbus 93
2. Forst	Einigkeit Koyné
3. Finsterwalde	Sturm Marga
4. Neumark	Jahn Landsberg

19. Kreis (Südbayern)

Bezirk	
1. München	Fr. T. München
	Spfrd. München
	Spfrd. Pasing
	München-Ost
2. Augsburg	Augsburg-Göggingen
	Vorwärts Augsburg

Aus den beiden Bezirken tragen die beiden punktbesten Mannschaften der 3 Abteilungen der I. Klasse, zusammen 6 Mannschaften, in Rundenspielen die Kreismeisterschaft aus.

Wollene Torwandschitzer

Nr. 976 Wollschwitzer (sogenannter Dempsey-schwitzer), ganz kräftiger Wollschwitzer, braun oder grau, mit wulstigen Umlegekragen, mit 15 cm lang. Brustschloss
Größe: 2 3 4 5 6
Mark 8,40 8,90 9,25 9,75 10,25

„ 859 Wollene Schwitzer, ohne Schulter-schluss, mit hohem Rollkragen, zum Durchschlüpfen, in weiss, grau u. schwarz
Größe 2 3 4 5 6
Mark 6,70 7,40 8,10 8,80 9,50

„ 859a Wollene Schwitzer, wie Nr. 859, jedoch mit Umlegekragen und auf der Brust zirka 15 cm lang zum Knöpfen
Größe 2 3 4 5 6
Mark 7,50 8,20 8,90 9,60 10,30

Nr. 860 Wollene Schwitzer, Ausführung wie Nr. 859, jedoch in ganz starker Qualität, in weiss, grau und schwarz
Größe 2 3 4 5 6
Mark 8,40 9,15 9,90 10,65 11,40

„ 860a Wollene Schwitzer, wie Nr. 860, jedoch mit Umlegekragen und auf der Brust zirka 15 cm lang zum Knöpfen
Größe 2 3 4 5 6
Mark 9,40 10,45 11,50 12,55 13,60

Alle weiteren Sportkleidungsartikel gut und preiswert — Man verlange unsere Preisliste!

Arbeiter-Turnverlag A.G., Leipzig S 3

Hahnstiefel

für Rasen-, Wander- und Skisport

führt jedes

Bündesgeschäft



Werbt Leser für den Fußball-Stürmer!